

**Terminology of
European Monetary Integration**

German - English



English - German

Terminological Data Categories

TER: Main Entry Term

TER2: Coordinate Term

ABB: Abbreviation(s) of Term
Acronym(s) of Term
Initialism(s) of Term

FUL: Full Form(s) of Term
Expanded Form(s) of Term

PLU: Plural of Term

SYM: Symbol(s) of Term

SYN: Synonym(s) of Term
Variant(s) of Term

ANT: Antonym(s) of Term
Opposite Concept(s)

NEO: Neologism(s)
Modification(s) of Term

COM: Composita

COL: Collocation(s)

ETY: Etymology of Term

EXP: Explanatory Note
Comment

DEF1: Definition of Term

DEF2: Alternative Definition of Term

SOU: Source of Definition

CON: Contextual Definition
Context of Term

SOU: Source of Context

[*text*] Text added to definition

[...] Text omitted from definition

* A

1 **Altwährung**

SYN: Landeswährung, nationale Währung

DEF: In den 11 teilnehmenden Ländern, die am 1. Januar 1999 den Euro eingeführt haben, haben die nationalen Währungen an diesem Tage ihre Eigenständigkeit verloren. Sie wurden durch den Euro ersetzt und sind seither dessen Untereinheiten.

SOU: EU-I-2

1 **legacy currency**

SYN: national currency unit, participating national currency

DEF: Term used to describe the former national currencies of the participating EMU member states.

SOU: CIBC-I

2 Ankerwährung

SYN: Währungsanker, Bezugswährung

DEF: Harte Währung, die anderen Währungen als Stabilitätsreferenz dient.

SOU: LFW-E p14

CON: Ankerwährung für die Währungen derjenigen EU-Mitgliedsstaaten, die nicht der WWU beitreten, ist der Euro.

SOU: BZM-I

2 anchor currency

SYN: peg, base currency

DEF: A term used in connection with foreign exchange when the monetary authorities of a currency decide to "peg" the rate of exchange of their currency [to another currency].

SOU: DEC-E p299

CON: Within the ERM II the euro is the "anchor" of a "hub and spokes" model, to which each "pre-in" currency is linked on a bilateral basis.

SOU: AMUE-I

* B

3 Bandbreiten

SYN: Wechselkursbandbreiten, Wechselkurskorridor, Bandbreiten des EWS-Wechselkursmechanismus, obere und untere Interventionspunkte

DEF: Definierte feste Ober- und Untergrenzen für Kursschwankungen zwischen Währungen eines Währungssystems. Die Einhaltung der die Bandbreite begrenzenden Höchst- und Tiefstkurse einer Währung obliegt dabei der jeweiligen Zentralbank (Notenbank), die bei Überschreiten der Werte verpflichtet ist, zu intervenieren, das heißt, ihre Währung an- bzw. zu verkaufen. Bilden sich demgegenüber Wechselkurse laufend frei am Devisenmarkt, wird von floatenden Kursen gesprochen.

SOU: EUMA-I

CON: Die Einrichtung fester Wechselkurse und Bandbreiten zwischen Währungen eines Währungssystems wie etwa das Europäische Währungssystem (EWS) haben sich nach dem Ende des Währungssystems von Bretton Woods entwickelt.

SOU: EUMA-I

3 band-widths

TER2: **fluctuation bands**

SYN: bands of fluctuation, fluctuation margins, upper and lower intervention points, floor and ceiling points

DEF: The floor and ceiling points of the bilateral exchange rates between which ERM currencies can fluctuate.

SOU: LFW-E p93

CON: The band of fluctuation in which the currencies could move against the US dollar was named the "tunnel", as a result of which the term "Snake in the Tunnel" was coined.

SOU: EURI-I

4 Bargeldumlauf

SYN: Umlauf von Banknoten und Münzen

DEF: Der Bargeldumlauf umfasst in Umlauf befindliche Banknoten und Münzen, die als allgemeines Zahlungsmittel verwendet werden. Er enthält die vom Eurosystem und von anderen Monetären Finanzinstituten im Euroraum ausgegebenen Banknoten und die vom Eurosystem und von den Zentralstaaten ausgegebenen Münzen. [...] Der Bargeldumlauf enthält weder den Eigenbestand der Zentralbanken an Banknoten (da diese nicht im Umlauf sind) noch Sammlermünzen, die üblicherweise nicht als Zahlungsmittel verwendet werden.

SOU: EZB-B-3 p168

4 currency in circulation

DEF: Currency in circulation includes both banknotes and coins in circulation that are commonly used to make payments. It includes banknotes issued by the Eurosystem and by other Monetary Financial Institutions (MFIs) in the euro area as well as the coins issued by the Eurosystem and by the central government. [...] Currency in circulation does not include a central bank's stock of own banknotes (as they are not issued), nor commemorative coins that are not commonly used to make payments.

SOU: ECB-B-3 p165

5 Barre-Plan

DEF: 1969 wurde im Memorandum der EG-Kommission der erste Versuch einer währungspolitischen Integration, der sogenannte Barre-Plan, vorgestellt. Es wurde in dem Plan ein Gemeinschaftsmechanismus für den kurzfristigen Währungsbeistand, eine vorherige Zustimmung (nicht nur Konsultation wie in den EWG-Vorträgen) der Partnerstaaten bei Beschlüssen über Paritätsänderungen, sowie eine Prüfung der Möglichkeiten zur Abschaffung der Wechselkursbandbreite vorgesehen.

SOU: WEW-L p103

5 Barre-Plan

DEF: A 1970 French proposal outlining a strategy for Economic and Monetary Union (EMU). It advocated a monetarist approach which it believed would lead to a harmonization of economic policies by the member states. The Barre Plan was named after Raymond Barre, then president of the central bank of France.

SOU: ABDN-I

6 Big Bang

SYN: Stichtagslösung, "Großer Knall"

DEF: Umstellung einer WWU-Währung in einem einzigen Schritt an einem bestimmten Stichtag.

SOU: LFW-E p16

DEF2: Im Englischen Bezeichnung für den Urknall bei der Erschaffung der Welt. In bezug auf die Währungsunion die Einführung von Euro-Bargeld "auf einen Schlag", also von heute auf morgen ohne längere Übergangsfristen, in denen Euro und nationale Währungen nebeneinander gesetzliche Zahlungsmittel bleiben.

SOU: EPD-I

CON: Die Stichtagslösung ist die bevorzugte Lösung des Einzelhandels. Gegen eine solche Lösung argumentieren u.a. viele Verbraucherverbände: Konsumenten hätten keine Zeit, sich an die neue Währung zu gewöhnen.

SOU: LFW-E p16

6 Big Bang

DEF: Immediate and complete conversion to the euro

SOU: BBH-I

CON: Big Bang is referred to as the weekend of December 31, 1998 to January 4th, 1999. The changeover by stock exchanges to the euro at a single moment: from the start of 1999 all amounts [were] in euros.

SOU: CIBC-I

7 Bottom-Up Methode

SYN: "von unten nach oben"-Methode

ANT: Top-down Methode

DEF: Renominalisierung von Anleihen auf Basis des Depotbestands des Investors.

SOU: LFW-E p17

7 bottom-up method

ANT: top-down method

DEF: The method of redenomination which takes place at the level of individual bonds or individual holdings. The sum of all individual bonds or holdings would then be calculated by the financial institutions and matched against the total held at the central depository.

SOU: CIBC-I

* C

8 Cent

PLU: Cent

ETY: [Latein: centum = hundert]

DEF: Bezeichnung für die Untereinheit des Euro. Ein Euro entspricht 100 Cent.

SOU: RAIV-I

CON: Untereinheit vieler Währungen, vor allem im englischsprachigen Teil der Welt. Abgeleitet vom lateinischen centum = hundert: der hundertste Teil einer Währungseinheit.

Auch der Euro wird in hundert Cent geteilt. Cent-Münzen werden im Wert von 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Cent geprägt.

SOU: EPD-I

8 cent

PLU: cent

ETY: [Latin: centum = hundred]

DEF: One-hundredth of a euro

SOU: BBH-I

* D

9 Defizitkriterium

TER2: Neuverschuldungskriterium

SYN: Maastricht-Kriterium über die Neuverschuldung des Staates

DEF: Die jährliche Neuverschuldung der öffentlichen Hand darf 3 % des Bruttoinlandprodukts (BIP) nicht übersteigen - außer, wenn ein längerfristiger deutlicher Rückgang in die Nähe des Referenzwertes zu verzeichnen ist oder die Neuverschuldung nur einmalig und vorübergehend überschritten wird.

SOU: EUMA-I

CON: Die Konvergenzkriterien sollen gewährleisten, daß die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der WWU ausgewogen und ohne Spannungen zwischen den Mitgliedsstaaten verläuft. Dabei müssen die das öffentliche Defizit und den öffentlichen Schuldenstand betreffenden Kriterien auch nach Inkrafttreten der dritten Phase der WWU weiter erfüllt sein.

SOU: EUK-B-1-1 p44

9 deficit criterion

SYN: **new borrowing criterion**

SYN: Maastricht criterion on government deficit

DEF: The ratio of government deficit to gross domestic product must not exceed 3 %.

SOU: **EUC-I**

CON: The convergence criteria, then, are meant to ensure that economic development within EMU is balanced and does not give rise to any tensions between the Member States. It must also be remembered that the criteria relating to government deficit and government debt must continue to be met after the start of the third stage of EMU.

SOU: **EUC-I**

10 Delors-Bericht

SYN: Delors-Report

DEF: Ein in den Jahren 1988/89 erstelltes Papier mit Leitlinien zur Errichtung einer Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU), die unter dem Vorsitz des damaligen EU-Kommissions-Präsidenten Jacques Delors von einer Expertengruppe entwickelt wurden. Die wichtigsten Vorgaben des Delors-Berichts: Verwirklichung der EWWU in drei Stufen, eine einheitliche Geldpolitik und wirtschaftspolitische Konvergenz als Voraussetzung für die Teilnahme sowie Maßgaben zur Sicherung der Haushaltsdisziplin der teilnehmenden Länder.

SOU: EUMA-I

10 Delors Report

DEF: The 1989 Report insisted that Europe's economic union, monetary union and the Single Market were inextricably linked. It advocated an EMU characterized by the complete liberalization of capital movements, the full integration of financial markets, the irrevocable fixing of exchange rates and the completion of the Single Market. Three 'concrete' evolutionary stages to EMU were envisaged, as was a fully independent institution to run the EU's monetary policy.

SOU: EURI-I

11 Doppelauszeichnung

- SYN:** Doppelte Preisauszeichnung, Doppelangabe von Preisen und Werten, doppelte Preisangabe, doppelte Betragsangabe
- DEF:** Auszeichnung aller Preise sowohl in der nationalen Währung als auch in Euro
- SOU:** AAD-I
- DEF2:** Im Jahre 2002, wenn nach dem jetzigen Zeitplan der Euro als Bargeld in Umlauf kommt, wird es eine – voraussichtlich halbjährige – Übergangsphase geben, in der es möglich ist, sowohl mit der nationalen Währung als auch mit dem Euro zu bezahlen. Damit sich die Bürger an die neue Währung gewöhnen können, sollen über diesen Zeitraum alle Waren (und Dienstleistungen) in beiden Währungen ausgezeichnet werden.
- SOU:** EUMA-I
- CON:** Österreich hat sich als einziges Euro-Land für eine gesetzlich verpflichtende Doppelte Preisauszeichnung ab [Juli] 2001 ausgesprochen.
- SOU:** PRE-N d: 26/09/00

11 dual pricing

TER2: double pricing

SYN: double information on prices, double labelling, dual price displays, dual display of prices, dual price ticketing, dual currency ticketing

DEF: Dual display of a price or other monetary amount is the simultaneous display of an amount in the national currency unit and in the euro unit.

SOU: EUC-I-2

DEF2: During the run-up to the launch of euro notes and coins, many prices are being displayed in both national currency units and euros in shops, on bank statements and, by many companies, on wages and salaries slips. In all member states except Austria, this is a voluntary process without any legal obligation.

SOU: EU-I-1

CON: It will have to be decided whether double information on prices, given in euros and the national currency, will be compulsory during part of the transitional period.

SOU: CRA-I

12 Doppelwährungsphase

SYN: Dualitätsphase, Parallelwährungsphase, Parallelumlaufperiode, Parallelumlaufphase, Parallellaufphase von Euro und Landeswährung, duale Bargeldumlaufphase

DEF: Zeitspanne, in der die neuen Euro - Banknoten und Münzen als Ersatz für die Banknoten und Münzen in den früheren nationalen Währungseinheiten in Umlauf gebracht werden. Diese Zeitspanne beginnt spätestens ab 1. Januar 2002 und soll längstens 6 Monate dauern. Die tatsächliche Dauer der Doppelwährungsphase ist von den einzelnen Mitgliedsstaaten zu bestimmen.

Diese Phase sollte nicht länger dauern, als unbedingt notwendig, um Komplikationen und Kosten möglichst gering zu halten, die sich für die Währungsverwender ergeben könnten, wenn die nationalen Währungseinheiten neben dem Euro über einen längeren Zeitraum hinweg in Umlauf bleiben. Auf europäischer Ebene wurde bereits bestimmt, daß die Doppelwährungsphase spätestens bis zum 30. Juni 2002 abgeschlossen sein muß. Ab diesem Zeitpunkt werden Euro-Banknoten und -Münzen einziges gesetzliches Zahlungsmittel sein.

SOU: AAD-I

CON: Um eine bessere Orientierung der Öffentlichkeit und insbesondere den Schutz der Verbraucher vor "verdeckten" Preiserhöhungen zu gewährleisten, wird zur Zeit eine doppelte Preisauszeichnung während der Doppelwährungsphase diskutiert.

SOU: AAD-I

12 dual currency phase

SYN: parallel circulation of currencies, dual circulation of currencies

DEF: During the period immediately following the introduction of euro notes and coins on 1 January 2002, and for a length of time to be determined by each Member State, but not exceeding six months, both euro and national currency notes and coins will be in circulation within each Member State.

SOU: AMUE-I

13 Dualität

DEF: In der Phase der Dualität (1.1. - 1.7. 2002) werden sowohl der Euro, als auch die nationalen Währungen als gesetzliche Zahlungsmittel gelten. In dieser Zeit sollen die nationalen Währungen gegen den Euro getauscht werden.

SOU: RAI-I

13 duality

DEF: During the period immediately following the introduction of euro notes and coins on 1 January 2002, and for a length of time to be determined by each Member State, but not exceeding six months, both euro and national currency notes and coins will be in circulation within each Member State.

SOU: AMUE-I

* E

14 E-Day

SYN: E-Tag, Euro-Tag, Umstellungsdatum, Euro- Einführungstag, Euro-Starttag

SYM: €Day

DEF: Der 1. Januar 2002, d.h. der Tag, an dem in den Ländern der Euro-Zone, also in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, den Niederlanden, Luxemburg, Österreich, Portugal und Spanien Euro-Banknoten und -Münzen in Umlauf gebracht werden.

SOU: EU-I-2

14 E-Day

SYN: Euro Day, Day One, conversion date, start date

SYM: €Day

DEF: This is 1 January 2002 when euros bank notes and coins will go into circulation in the euro zone comprising Austria, Belgium, Finland, France, Germany, Greece, the Netherlands, Ireland, Italy, Luxembourg Portugal and Spain.

SOU: DB-I

CON: The date on which a company decides to convert its accounting base currency to the euro. The conversion day is also referred to as the company's "E-Day".

SOU: EXC-I

15 Einführung des Euro

SYN: Euro-Einführung, Einführung der einheitlichen europäischen Währung, Umstellung auf den Euro, Übergang zum Euro, Euro-Start

DEF: Die Einführung der einheitlichen europäischen Währung wird sich in drei Phasen vollziehen. In Phase 1 (1.1.1998 bis 31.12.1998) des Stufenplans wurden zu Beginn des Jahres 1998 die EU-Staaten bestimmt, welche die Konvergenzkriterien erfüllen und an der Währungsunion teilnehmen. Daneben wurde in dieser Phase das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) und der Europäischen Zentralbank (EZB) errichtet sowie die Produktion von Euro-Banknoten und -Münzen begonnen.

In Phase 2 (1.1.1999 bis 31.12.2001) werden die Wechselkurse der Teilnehmerwährungen untereinander und zum Euro unwiderruflich festgelegt. Der Euro wird eine eigenständige Währung, die ECU wird im Verhältnis 1:1 auf den Euro umgestellt. Zuständig und verantwortlich für die Geldpolitik des Euro wird ab diesem Zeitpunkt die EZB, die nun zusammen mit den Zentralbanken der Teilnehmerländer das ESZB bildet. Während das ESZB seine gesamten Geld- und Devisengeschäfte in Euro abwickelt und die Kreditaufnahme der öffentlichen Hände ebenfalls bereits in Euro erfolgt, werden die nationalen Währungen in ihren jeweiligen Landesgrenzen weiterhin alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel sein. Ebenso werden in Phase 2 der Umstellung noch alle laufenden Transaktionen mit öffentlichen Stellen wie Zahlungen von Steuern, Renten, Löhnen und Gehältern solange in der jeweiligen nationalen Währung erfolgen, bis der Euro auch als Bargeld vorliegt.

Spätestens am 1. Januar 2002 erfolgt dann die endgültige Umstellung auf den Euro in Phase 3: In einem Zeitraum von maximal 6 Monaten werden die nationalen Währungen gegen Euro-Banknoten und -Münzen ausgetauscht und der Euro wird in allen EWU-Teilnehmerstaaten alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel sein.

SOU: EUMA-I

CON: Die dänische Bevölkerung hatte sich in einem klaren Votum von 53,1 gegen 46,9 Pro-Stimmen bei einer hohen Wahlbeteiligung von 88 Prozent gegen die Einführung des Euro ausgesprochen.

SOU: PRE-N d:1/10/00

15 Introduction of the Euro

- SYN:** establishment of the euro, adoption of a single currency, changeover to the euro, arrival of the Euro, installation of the euro, launching of the euro, euro launch
- DEF:** The 11 countries in the euro zone changed over to the single currency on 1 January 1999. This means that the euro became their only legal currency and their old national currencies became sub-units of the euro. The last phase of the changeover will be 1 January 2002 when euro notes and coins go into circulation and the authorities start to withdraw the old national currency in each member of the euro zone. When this is largely completed, notes and coins in national currency units will no longer be legal tender. In most countries, this should be around 28 February.
- SOU:** EU-I-1
- CON:** During a short period immediately after the introduction of euro notes and coins on 1 January 2002, both euros and national currency notes and coins will be in circulation within each Member State in the euro zone.
- SOU:** EU-I-1

16 Einziehungstermin

DEF: Die Länder der Euro-Zone haben vereinbart, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Masse der auf ihre jeweilige Landeswährung lautenden Banknoten und Münzen bis Ende Februar 2002 aus dem Verkehr zu ziehen. Sie haben auch vereinbart, nach Kräften dafür zu sorgen, daß ab Ende der zweiten Januarwoche 2002 die Masse der Bargeldgeschäfte in Euro abgewickelt werden kann. Alle 11 Mitgliedsstaaten werden sich bemühen, bis Ende Februar praktisch alle nationalen Banknoten und Münzen aus dem Verkehr zu ziehen.

SOU: EU-I-2

16 Withdrawal date

DEF: The last phase of the changeover will start on 1 January 2002 when the authorities start to withdraw the old national currency in each member of the euro zone. When this is largely completed, notes and coins in national currency units will no longer be legal tender. In most countries, this should be around 28 February.

SOU: EU-I-1

17 Einzug

SYN: Einziehung, Ausdemverkehrziehen

COM: Einzugstermin

DEF: Einzug (= aus dem Verkehr ziehen) der auf Landeswährung lautenden Banknoten und Münzen.

SOU: EU-I-2

CON: Die Länder der Euro-Zone haben vereinbart, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Masse der auf ihre jeweilige Landeswährung lautenden Banknoten und Münzen bis Ende Februar 2002 aus dem Verkehr zu ziehen. Sie haben auch vereinbart, nach Kräften dafür zu sorgen, daß ab Ende der zweiten Januarwoche 2002 die Masse der Bargeldgeschäfte in Euro abgewickelt werden kann. Alle 11 Mitgliedsstaaten werden sich bemühen, bis Ende Februar praktisch alle nationalen Banknoten und Münzen aus dem Verkehr zu ziehen.

SOU: EU-I-2

17 Withdrawal

SYN: withdrawal of national currencies

COM: withdrawal period, withdrawal date

DEF: Starting on 1 January 2002 and ending on 30 June 2002 at the latest national currencies will be withdrawn from circulation.

SOU: AMUE-I

18 **Erstteilnehmer am Euro**

- SYN:** Startgruppe, Euro-11, Gruppe der Euroteilnehmer, erste Teilnehmergruppe der Währungsunion, Euro-Länder, Euro-Gruppe, Euro-Club, Eurorunde
- ANT:** Nichtteilnehmer am Euro, Euroverweigerer, Derogationsländer, Opting-outs
- DEF:** Wie erwartet haben auf dem Euro-Gipfel am 2. Mai 1998 die EU-Staats- und Regierungschefs grünes Licht für den Start der Währungsunion gegeben und einen Kreis von 11 Teilnehmerländern bestimmt. Diese sind Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Irland, Finnland, Portugal, Spanien und Italien. Die übrigen vier EU-Staaten Großbritannien, Dänemark, Schweden und Griechenland werden vorerst nicht an der Währungsunion teilnehmen. Großbritannien und Dänemark haben von ihrer "Opt-out-Klausel" Gebrauch gemacht und Schwedens Regierung eine Teilnahme ausdrücklich abgelehnt. Lediglich Griechenland hatte bis zu diesem Zeitpunkt keines der zur EWU-Teilnahme berechtigenden 5 Konvergenzkriterien erfüllen können.
- EXP:** Griechenland wurde jedoch am 1. Jänner 2001 offiziell als 12. Teilnehmer der Europäischen Währungsunion aufgenommen.
- SOU:** **HYPO-I**

18 **first wave entrants**

- SYN:** first wave member states, in-countries, Group of Euro-participants, EMU-participant Member States, Euro-Group, euro-zone nations, euro-bloc, euro club
- ANT:** second wave entrants, late entrants, EMU-outsiders, opting-outs, outs
- DEF:** The entrance of the first group of countries to EMU in January 1999.
- SOU:** **CIBC-I**

19 Erweiterter Rat

SYN: Erweiterter Rat der Europäischen Zentralbank

DEF: Eines der Beschlußorgane der EZB. Es setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten sowie den Präsidenten aller 15 nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedsstaaten zusammen.

SOU: EZB-B-1 p41

CON: Dem Erweiterten Rat gehören der Präsident und der Vizepräsident der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die Gouverneure aller EU-Zentralbanken (Notenbank) an. Ihm obliegen im Wesentlichen die früheren Aufgaben des Europäischen Währungsinstitutes (EWI), die infolge der Nichtteilnahme einzelner Mitgliedsstaaten an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) noch wahrgenommen werden müssen.

SOU: OENB-I

19 ECB General Council

SYN: General Council of the European Central Bank

DEF: One of the decision-making bodies of the ECB. It comprises the President and the Vice-President of the ECB and the governors of all 15 EU national central banks.

SOU: ECB-B-1 p44

CON: Composed of the President and vice-president of the ECB and the governors of all the EU national central banks. The role of the General Council is to help co-ordinate monetary policies across the EU.

SOU: CIBC-I

20 EU-4

- SYN:** Euroverweigerer, Derogationsländer, "Nachzügler", Opting-outs
- DEF:** Die 4 EU-Mitgliedsstaaten (Dänemark, Griechenland Großbritannien und Schweden) die nicht zur ersten WWU-Teilnehmergruppe gehören.
- EXP:** Griechenland wurde jedoch am 1. Jänner 2001 offiziell als 12. Teilnehmer der Europäischen Währungsunion aufgenommen.
- SOU:** LFW-E p36

20 EU-4

- SYN:** EMU-outsiders, opting-outs, outs, pre-ins, late entrants
- DEF:** The four EU Member States (Denmark, Greece, Sweden and the United Kingdom) which do not take part in the first wave of EMU.
- EXP:** Greece, however, joined the European Monetary Union on 1 January 2001 when it officially became the 12th member of the Euro-Group.
- SOU:** LFW-E p105

21 Euro-11

SYN: Erstteilnehmer am Euro, Gruppe der Euroteilnehmer, Teilnehmer an der Europäischen Währungsunion, Euro-Teilnehmerkreis, Euro-Länder, Euro-Club, Eurorunde

ANT: Nichtteilnehmer am Euro, Euroverweigerer, opting-outs

DEF: Wie erwartet haben auf dem Euro-Gipfel am 2. Mai 1998 die EU-Staats- und Regierungschefs grünes Licht für den Start der Währungsunion gegeben und einen Kreis von 11 Teilnehmerländern bestimmt. Diese sind Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Irland, Finnland, Portugal, Spanien und Italien. Die übrigen vier EU-Staaten Großbritannien, Dänemark, Schweden und Griechenland werden vorerst nicht an der Währungsunion teilnehmen. Großbritannien und Dänemark haben von ihrer "Opt-out-Klausel" Gebrauch gemacht und Schwedens Regierung eine Teilnahme ausdrücklich abgelehnt. Lediglich Griechenland hatte bis zu diesem Zeitpunkt keines der zur EWU-Teilnahme berechtigenden 5 Konvergenzkriterien erfüllen können.

SOU: HYPO-I

21 Euro-11

SYN: first-wave entrants, Group of Euro-participants, EMU-participant Member States, euro-zone nations, euro-bloc, euro club

ANT: opting-out countries, EMU-outsiders, non-participating EU-Member States, second-wave entrants, late entrants

DEF: These are the 11 Member States designated in May 1998 by the European Council of Heads of State or government as countries that would adopt the euro. In order to qualify, they had to meet various criteria of economic performance. Four Member States did not qualify: Greece and Sweden because they did not meet all of the convergence criteria and the UK and Denmark because they had previously negotiated "opt-outs" from the euro. However, the Commission has recommended that Greece will be a participating Member State from 1 January 2001.

SOU: EU-I-1

22 Euro-11 Gruppe

SYN: Euro-11 Rat, Gruppe der Euroteilnehmer, Euro-Gruppe, Euro-Club, Eurorunde

DEF: Die Euro-11-Gruppe ist eine informelle Zusammenkunft der Wirtschafts- und Finanzminister der am Euro-Währungsgebiet teilnehmenden EU-Mitgliedsstaaten. Bei den Sitzungen der Euro-11-Gruppe erörtern die Minister Fragen, die mit ihren gemeinsamen Zuständigkeiten hinsichtlich der einheitlichen Währung zusammenhängen.

SOU: EZB-B-1 p42

DEF2: Diese Gruppe wurde beim Europäischen Rat von Luxemburg (Dezember 1997) ins Leben gerufen und traf sich am 4. Juni 1998 das erste Mal. Sie bildet den informellen Rahmen, in welchem die Wirtschaftspolitik der 11 Euro-Länder (vor allem die gemeinsame Verantwortung für die einheitliche Währung) verstärkt diskutiert wird. Neben den Finanzministern der Euro-Teilnehmerländer werden auch die Europäische Kommission (EU-Kommission) und gegebenenfalls der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) eingeladen. Die Minister der nicht am Euro teilnehmenden Länder sind nur dann dabei, wenn Fragen von gemeinsamem Interesse auf der Tagesordnung stehen.

SOU: OENB-I

CON: Die Euro-11-Gruppe tritt normalerweise unmittelbar vor einer Sitzung des ECOFIN-Rats zusammen.

SOU: EZB-B-1 p42

CON2: Die Euro-Elf-Gruppe bestimmt die Finanz- und Wirtschaftspolitik der Union.

SOU: STA-N d: 23/04/97

22 Euro-11 Group

SYN: Euro-11 Council, Group of Euro-participants, Euro-Group, euro-bloc, euro club

DEF: An informal gathering of the Ministers of Economics and Finance of the EU Member States participating in the euro area. At the meetings of the Euro-11 the Ministers discuss issues connected with their shared responsibilities in respect of the single currency.

SOU: ECB-B-1 p42

CON: The Euro-11 Group usually meets immediately before a normal ECOFIN meeting.

SOU: ECB-B-1 p42

23 Euro-12

SYN: Gruppe der Euroteilnehmer, Teilnehmer an der Europäischen Währungsunion, Euro-Gruppe, Euro-Länder, Euro-Gruppe, Eurorunde, Euro-Club

DEF: Wie erwartet haben auf dem Euro-Gipfel am 2. Mai 1998 die EU-Staats- und Regierungschefs grünes Licht für den Start der Währungsunion gegeben und einen Kreis von 11 Teilnehmerländern bestimmt. Diese sind Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Irland, Finnland, Portugal, Spanien und Italien. Die übrigen vier EU-Staaten Großbritannien, Dänemark, Schweden und Griechenland nehmen vorerst nicht an der Währungsunion teil. Großbritannien und Dänemark haben von ihrer "Opt-out-Klausel" Gebrauch gemacht und Schwedens Regierung eine Teilnahme ausdrücklich abgelehnt. Aufgrund einer Empfehlung der Europäischen Kommission wird Griechenland jedoch ab 1. Jänner 2001 offiziell als 12. Teilnehmer der Europäischen Währungsunion aufgenommen.

SOU: HYPO-I

23 Euro-12

SYN: Group of Euro-participants, EMU-participant Member States, EMU-participants, Euro-Group, euro-zone nations, euro-bloc, euro club

DEF: These are the 11 Member States designated in May 1998 by the European Council of Heads of State or government as countries that would adopt the euro. In order to qualify, they had to meet various criteria of economic performance. Four Member States did not qualify: Greece and Sweden because they did not meet all of the convergence criteria and the UK and Denmark because they had previously negotiated "opt-outs" from the euro. However, the Commission has recommended that Greece will be a participating Member State from 1 January 2001.

SOU: EU-I-1

24 Euro-Leitkurs

DEF: Der offizielle Wechselkurs der am WKM II teilnehmenden Währungen gegenüber dem Euro; die Schwankungsbreiten des WKM II werden zu beiden Seiten des Leitkurses festgelegt.

SOU: EZB-B-3 p171

24 euro central rate

DEF: The official exchange rate of the ERM II member currencies vis-à-vis the euro, around which the ERM II fluctuation margins are defined.

SOU: ECB-B-3 p168

25 Euro-X

SYN: Eurorunde, Euro-Gruppe, Euro-Club

DEF: Vorläufer des Euro-11-Rats. "X", da die Anzahl der teilnehmenden Mitgliedsstaaten damals unbekannt war.

SOU: LFW-E p40

25 Euro-X

SYN: Euro-Group, Euro-Club

DEF: The predecessor of the Euro-11-Group. "X" because the number of EMU participants was not known at the time.

SOU: LFW-E p110

26 EURIBOR

FUL: Euro Interbank Offered Rate

SYN: Euro-Libor

DEF: Darunter versteht man jenen Zinssatz zu dem die europäischen Banken untereinander Geld leihen und verleihen. Der Euribor wird aufgrund von Meldungen der 57 größten Banken innerhalb des EWU-Geldmarktes für verschiedene Laufzeiten errechnet.

SOU: PSK-I

CON: In Österreich ersetzte mit Anfang 1999 der Euribor den bis dahin herangezogenen Vibor.

SOU: PSK-I

26 EURIBOR

FUL: Euro Interbank Offered Rate

SYN: Euro-Libor

DEF: The European Interbank Offered Rate replaces the various national interest reference rates as agreed upon by the European Banking Federation. The EURIBOR is based on the quotes of bid rates by up to 64 banks for deposits from 1 to 12 months.

SOU: COM-I-1

27 Euro

PLU: Euro

SYM: €

ABB: EUR

SYN: einheitliche europäische Währung, Einheitswährung, Gemeinschaftswährung, Europawährung, europäische Gemeinschaftswährung

NEO: Europhorie

CON: Eines hat Italien den währungsstarken EU-Staaten voraus: Es ist die massive Europabegeisterung der Bevölkerung. Flankiert wird diese spontane Europhorie von den Medien und von den zuständigen Ministerien.

SOU: PRE-N d: 27/01/98

NEO: Euroland

CON: Die EZB hat sich zu Jahresbeginn 1999 von den elf Staaten der Eurozone 40 Mrd. Euro übergeben lassen - und kann jederzeit einen Nachschuß verlangen, bis die gesamten Euroland-Reserven von 300 bis 350 Milliarden Euro aufgebraucht sind.

SOU: PRE-N d: 10/11/00

NEO: Eurose

CON: Deshalb sollten wir unsere Eurose dringend zu überwinden versuchen.

SOU: PRO-M d: 15/5/00

COM: anti-Euro, Euro-Ablehnung, Euro-Absturz, Euro-Barometer, Euro-Befürworter, Euro-Begeisterung, Euro-Beitritt, Euro-Club, Euro-Countdown, Euro-Debatte, Euro-Fall, euro-fit, Euro-Geburt, Eurogegner, Euro-Interventionen, Eurokonten, Euro-Mitgliedschaft, Euro-Nein, Euro-Panik, Europhobie, Euro-Referendum, Euro-Reife, Eurorunde, Euro-Schwäche, Euro-Skeptiker, Euro-Tief, Euro-Umrechnung, Euro-Umstellung, Euroverweigerer, Euro-Volksabstimmung, Euro-Votum, pro-Euro

- COL:** in Euro umrechnen, in Euro ausweisen, auf Euro umstellen
- DEF:** Name der Europäischen Gemeinschaftswährung
- SOU:** OENB-I
- DEF2:** Bezeichnung der europäischen Währung, die bei der Tagung des Europäischen Rates am 15. und 16. Dezember 1995 in Madrid beschlossen wurde und die Bezeichnung "ECU" ersetzte.
- SOU:** EZB-B-1
- DEF3:** Name der neuen europäischen Währung, die seit dem 1. Jänner 1999 als Buchgeld und ab dem 1. Januar 2002 auch als Bargeld verfügbar sein wird. Die offizielle Abkürzung lautet EUR, der ISO-Code ist 978.
- SOU:** UBS-I
- CON:** Die Europäische Zentralbank hat am Donnerstag zum dritten Mal innerhalb einer Woche im Alleingang zugunsten des Euro am Devisenmarkt interveniert.
- SOU:** PRE-N d: 10/11/00

27 euro

EXP: "In common with standard practices for other currencies - it should be written in English with a lower case letter 'e'" (HM Treasury, Report from the Business Advisory Group, January 1998)

PLU: euro, euros

EXP: The question of whether euro is pluralised ("euros") will undoubtedly be resolved by popular practice rather than prescriptive rules.

SYM: €

ABB: EUR

SYN: single currency, common currency, European currency, single European currency, European single currency

NEO: euphoria

CON: Many market experts remain optimistic that the European currency will reach dollar parity some time this year, but most have sobered up somewhat from the latest bout of "euphoria."

SOU: FAZ-N d: 31/01/01

NEO: euroland, eurolandia, eurolanders

CON: Right across euroland there is a recognition that a smooth transition is also vital for political reasons.

SOU: GAU-N d: 02/02/01

NEO: euroisation

CON: It should be made clear that any unilateral adoption of the single currency [by EU candidate countries] by means of 'euroisation' would run counter to the underlying economic reasoning of economic and monetary union in the treaty. Euroisation would not be a way to circumvent the stages foreseen by the treaty for the adoption of the euro.

SOU: FT-N d: 08/11/00

- COM:** anti-euro, anti-euro lobby, euro club, euro criteria, euro launch, euro opponent, euro-antipathy, euro-bloc, eurocash, euro-compatible, euro-compliance, euro-compliant, euro-denominated accounts, euro-enabled, euro-enthusiasm, euro membership, europhile, europhobe, europhobia, euro-referendum, euro-sceptic, eurosceptism, eurosclerosis, euro-slide, euro-trade, euro-unity, pro-euro
- COL:** to trade in euro, to invoice in euros, to denominate in euro, to convert into euro, to adopt the euro, to changeover to the Euro, to join the euro
- DEF:** The name of the new currency for the countries participating in EMU. The official abbreviation is EUR. The euro will initially be an accounting currency only. It will enter into circulation in the form of banknotes and coins starting 1 January 2002. Starting 1 July 2002, it will become the sole legal tender within the euro-zone.
- SOU:** BSI-I
- DEF2:** According to the Maastricht Treaty, on January 1, 1999 the Euro became the single currency of the EMU participants. National currencies of the EMU participants are defined as denominations of the Euro. As legal tender the Euro which is made up of 100 cents will start circulation by 1 January 2002.
- SOU:** COM-I-1
- DEF3:** The name was chosen by European Commission experts from some 30 suggestions. Its symbol (a Greek epsilon struck through with double horizontal lines, which was meant to symbolize stability) could become as recognizable as the dollar sign.
- SOU:** WAP-I
- CON:** There were also fears that the new euro would either be so weak as to cause capital flight, higher interest rates, and economic recession, or so strong that EU exports would suffer.
- SOU:** IYB-L p219
- CON2:** The ECB entered the market to buy euros around midday in Europe at a time when the currency was already strengthening and the move sparked an immediate rally.
- SOU:** IHT-N d: 4/11/00

28 Eurobarometer

DEF: Die EU Kommission erstellt halbjährlich eine Studie zur Einstellung der EU-Bürger zur Union und zum Euro. In allen Mitgliedsländern wird ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung ein für alle Mitgliedsländer gleichlautender Fragebogen vorgelegt. Die Stichprobe umfasst in der Regel 1000 Personen je Land.

SOU: EURI-I

28 Eurobarometer

DEF: Eurobarometer publishes public opinion surveys from within the European Commission. It carries out 'standard' surveys roughly five times a year, looking at a range of issues, but also produces in-depth studies for other EU institutions upon request, in particular for the European Parliament. 'Flash' reports on particular policy areas are also conducted. Public opinion on EMU is regularly tracked by Eurobarometer.

SOU: EMUN-I

29 Euro-Denominierung

SYN: Neudenominierung

DEF: Die Denominierung eines Wertpapiers ist die Währung, in welcher der Nominalwert (Nennwert) des Wertpapiers angegeben wird. Der Begriff "Neudenominierung" bezieht sich auf ein Verfahren, demgemäß die ursprüngliche Denominierung eines in nationaler Währung emittierten Wertpapiers zum unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurs in Euro geändert wird.

SOU: COM-I-2

29 Euro-denomination

COM: euro-denominated accounts, euro-denominated trade

DEF: This is the process by which a security that is denominated in a national currency denomination (NCD) is converted into a security denominated in euro. The process and methodology is driven by the issuer and may result in the new holdings being expressed in decimals or to the nearest euro.

SOU: CIB-I

30 EUROFED

SYN: europäische Notenbank, Europäische Zentralbank

DEF: Nach amerikanischem Vorbild (Federal Reserve Bank) entstandene gebräuchliche Bezeichnung für Europäische Zentralbank.

SOU: ABC-E p86

30 EUROFED

SYN: European Central Bank

DEF: A [...] central bank for the European Monetary [Union], resembling the Federal Reserve Bank of the USA in that the different central banks of the separate European countries will contribute to the formulation and execution of policy at federal level.

SOU: RDE-E p154

31 Euroland

SYN: Eurozone, Euronationen, Eurogebiet, Euroraum, Euro-Währungsgebiet, Euro-Währungsraum

COM: Euroland-Konjunktur

DEF: Begriff, der sich im allgemeinen Sprachgebrauch herausgebildet hat und den einheitlichen Währungsraum des Euro umfaßt.

SOU: DI-I

DEF2: Das Kunstgebilde umfaßt die elf Staaten Finnland, Irland, Deutschland, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Österreich [und seit 1.1.2001 auch Griechenland].

SOU: AAD-I

CON: Euroland reicht von Utsjoki im Norden Finnlands bis zur italienischen Insel Lampedusa vor Libyen. Aber auch französische Überseegebiete wie Guadeloupe gehören dazu. Gut 290 Millionen Menschen leben auf 2,3 Mill. Quadratkilometern Euroland.

SOU: AAD-I

31 Euroland

SYN: eurolandia, euro bloc, monetary union area, single currency area, euro area, euro-zone, EMU area

COM: Euroland economies, Euroland economic indicators

DEF: The geographical area defined by member states taking part in EMU.

SOU: CRA-I

DEF2: The area where the national currency of the Member States of the European Union will be replaced by the euro.

SOU: EXC-I

32 Europa

DEF: Eine Gruppe führender Wirtschaftswissenschaftler mehrerer Europäischer Universitäten veröffentlichten am 1. November 1975 ein gemeinsames Manifest (das sogenannte "All Saints Day Manifesto"), in dem sie die Einführung einer Parallelwährung für Europa, die neben den nationalen Währungen existieren sollte, vorschlugen. Diese Parallelwährung sollte den Namen Europa tragen.

SOU: OD-T

32 Europa

DEF: A group of leading economists of several European universities issued a joint Manifesto on 1 November 1975 (therefore referred to as the "All Saints Day Manifesto") where they proposed the introduction of a parallel currency for Europe, called the Europa, which should exist alongside national currencies.

SOU: OD-O

CON: In their view, the fixed value of the Europa against national currencies under a system designed to keep it less inflationary, would be especially beneficial to countries with weaker currencies and high inflation, which could choose to shift from their currencies to Europa in their transfer payments. The Europa, however, failed to attract much enthusiasm outside the academic world.

SOU: OD-O

33 Europäische Rechnungseinheit

ABB: ERE

SYN: European Unit of Account

DEF: Im April 1975 wurde die neue Europäische Rechnungseinheit geschaffen, deren jeweiliger Wert aus dem gewogenen Mittel der Währung der neun EG-Staaten bestand. Ihr Wert wurde börsentäglich ermittelt. Die Europäische Währungseinheit ECU im Rahmen des am 13.3.1979 eingeführten EWS entspricht der ERE.

SOU: DGB-E p361

DEF2: 1975 vom Ministerrat der EG geschaffene Rechnungseinheit. Ist eine Korbwährung, die dem tatsächlichen Wert der Währungen der Mitgliedsstaaten entspricht. Wurde 1978 zum ersten Male für den EG-Haushalt verwendet. Ist 1979 mit dem Inkrafttreten des EWS vom ECU abgelöst worden.

SOU: WIL-E p202

33 European Unit of Account

ABB: EUA

DEF: The predecessor of the ECU: a composite currency unit based on the currencies of the then EC members.

SOU: LFW-E p107

34 Europäische Währungseinheit

ABB: ECU

SYN: European Currency Unit

DEF: Mit der Gründung des Europäischen Währungssystems (EWS) 1979 als Nachfolger des bis dahin existierenden Europäischen Wechselkursverbundes, wurde die Europäische Währungseinheit als gemeinschaftliche Rechen- und Bezugsgröße eingeführt. Die ECU ist keine eigenständige Währung im klassischen Sinn, sondern die Währungseinheit in einem "Währungskorb", in den nach bestimmten Anteilen die beteiligten Währungen eingebracht werden. 1999 wurde der ECU abgeschafft und 1:1 durch den Euro ersetzt.

SOU: EUMA-I

DEF2: Europäische Währungseinheit, die mit dem Europäischen Währungssystem (EWS) am 13.3. 1979 eingeführt wurde. Sie diente als Bezugsgröße für den Wechselkursmechanismus, Grundlage für den Abweichungsindikator, Rechengröße für Finanzierungsoperationen und als Zahlungsmittel und Reserveinstrument zwischen EWS-Zentralbanken.

SOU: ABC-E p.54

CON: Der Wert des ECU ist durch einen Währungskorb aus allen Währungen der EU definiert, wobei das Gewicht der einzelnen Währungen dem Anteil des betreffenden Landes am Bruttosozialprodukt der Gemeinschaft entspricht.

SOU: ABC-E p.54

34 European Currency Unit

ABB: ECU

DEF: The ECU was the European accounting and currency unit in use until the start of monetary union. It was based on a currency basket in which the weighted currencies of the EU member countries were integrated. The ECU is a key component of the European Monetary System. It serves as a basis and reference with which deviations among the EU currencies can be calculated.

SOU: UBS-I

DEF2: The ECU was a basket made up of the sum of fixed amounts of 12 of the 15 currencies of the Member States. The value of the ECU was calculated as a weighted average of the value of its component currencies. The ECU was replaced by the euro on a one-to-one basis on 1 January 1999.

SOU: ECB-B-3 p166

35 Europäische Währungsunion

ABB: EWU

SYN: Europäische Währungsgemeinschaft

COM: EWU-Länder, EWU-Teilnehmer, EWU-Teilnehmerstaaten

COL: Eintritt in die EWU, Beitritt zum EWU

DEF: Die Europäische Währungsunion stellt mit der Einführung einer gemeinsamen Währung der Teilnehmerstaaten die dritte Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion dar.

SOU: EUMA-I

35 European Monetary Union

ABB: EMU

SYN: European currency union

NEO: EMUers

CON: Where have all the EMUers gone. [...] Most of EMU's greatest advocates no longer govern their countries.

SOU: CWS-I

COM: EMU-compliant, intra-EMU trade, EMU-enthusiasts, EMU participant, EMU-11, EMU-outsiders, EMU-advocate, EMU-losers, EMU-winners

COL: to join EMU, to stay outside of EMU, to enter into EMU

DEF: A union of qualified EU member states to form a single currency area based on the framework and the defined goals of the Maastricht Treaty.

SOU: COM-I-1

DEF2: Formally adopted by the Treaty on European Union of 1992, EMU designates the zone of countries within the EU which share the same monetary policy and a single currency - the euro. EMU began on 1 January 1999 when the euro became a legal currency and the national currencies of 11 participating countries became subdivisions of it.

SOU: EU-I-1

CON: EMU is the historic first step towards an economic, monetary and commercial unification of European markets. The method chosen by the EU is to create through EMU common interests, commercial ties, and a uniformity of civil and commercial regulations in order to facilitate one day the gradual creation of common political institutions. Monetary union is a fundamental step on the road to political union.

SOU: BSI-I

CON2: After months of uncertainty about the on-time launching of the EU's Economic and Monetary Union, replete with a common currency and a strong central bank, it became clear by the early autumn of 1997 that EMU would in fact, be born on its due date of January 1, 1999.

SOU: IYB-L p219

36 Europäische Wirtschafts- und Währungsunion

ABB: EWWU

COM: EWWU-Teilnehmerstaaten

COL: Eintritt in die EWWU, Beitritt zum EWWU

DEF: Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, dessen vorrangiges Ziel die gemeinsame Geld- und Währungspolitik ist.

SOU: RAI-I

CON: Eine Konvergenz (Übereinstimmung) der Wirtschafts- und Geldpolitik sowie der ökonomischen Grunddaten ist die wichtigste Voraussetzung im Hinblick auf eine erfolgreiche Verwirklichung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion.

SOU: RAI-I

36 European Economic and Monetary Union

ABB: EMU

COM: EMU-compliant, intra-EMU trade, EMU-enthusiasts, EMU participant, EMU-11, EMU-outsiders, EMU-advocate, EMU-losers, EMU-winners

COL: to join EMU, to stay outside of EMU, to enter into EMU

DEF: Economic and monetary union (EMU) is the process whereby the economic and monetary policies of the Member States of the Union are being harmonised with a view to the introduction of a single currency. It was the subject of one of the two Intergovernmental Conferences held in December 1990.

SOU: EUC-I

DEF2: Economic and monetary union means a single monetary policy within a single economic market, and in Europe is seen by its supporters as the logical complement to the Single Market. Monetary union can be achieved by locking exchange rates between countries and merging national monetary policies - a European Central Bank (ECB) in the EU's case.

SOU: JPM-I

CON: EMU is the latest stage in a process of European economic and political integration since the end of the second world war in 1945. However, it became a key objective after the collapse of the Bretton Woods system in the early 1970s.

SOU: JPM-I

37 Europäische Zentralbank

ABB: EZB

SYN: europäische Notenbank, Eurofed, europäische Zentralnotenbank

DEF: Die EZB wurde am 1. Juni 1998 als europäische Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Frankfurt am Main errichtet. Sie stellt sicher, daß die dem Eurosystem und dem Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) übertragenen Aufgaben entweder durch ihre eigenen Tätigkeiten oder durch die nationalen Zentralbanken erfüllt werden.

SOU: EZB-B-1

DEF2: Das zentrale Organ für die einheitliche Geldpolitik in der Währungsunion ist seit dem 1.1.1999 die EZB, die seit dem 2. Juni 1998 zusammen mit den nationalen Zentralbanken der 11 EWU-Teilnehmerländer das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) bildet. Oberstes Entscheidungsgremium ist der EZB-Rat, der sich aus den 6 Direktoriumsmitgliedern und den Notenbankgouverneuren der Teilnehmerländer zusammensetzt. Der EZB-Rat - vergleichbar mit dem Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank - legt die Leitlinien der Geldpolitik fest, während das Direktorium für deren Umsetzung verantwortlich ist. Die EZB ist von Weisungen der Regierungen und der übrigen EU-Organen unabhängig und vorrangig darauf ausgerichtet, die Preisstabilität zu gewährleisten. Präsident der EZB ist zur Zeit der Niederländer Wim Duisenberg.

SOU: HYPO-I

CON: Die EZB hat sich zu Jahresbeginn 1999 von den elf Staaten der Eurozone 40 Mrd. Euro (550 Mrd. S) übergeben lassen - und kann jederzeit einen Nachschuß verlangen, bis die gesamten Euroland-Reserven von 300 bis 350 Milliarden Euro aufgebraucht sind.

SOU: PRE-N d: 10/11/00

37 European Central Bank

ABB: ECB

SYN: Eurofed

DEF: Established on the 1st of June 1998 and situated in Frankfurt am Main, the ECB is a European institution with its own legal personality. It ensures that the tasks conferred upon the Eurosystem and the European System of Central Banks (ECBS) are implemented either by its own activities or through the national central banks.

SOU: ECB-B-1 p43

DEF2: The official body for setting monetary policy within EMU. The ECB's chief objective is to maintain price stability. The central bank has full autonomy and is not be subject to directives from governments or other institutions. The ECB's headquarters is in Frankfurt. The new central bank substitutes the former EMI (European Monetary Institute). The central bank has the exclusive authority to issue banknotes within EMU. Euro-zone member states, however, will mint and issue coins.

SOU: BSI-I

CON: A convergence report assesses the performance of a pre-in member state against the convergence criteria and a number of other conditions such as central bank independence. Both the Commission and the European Central Bank are required to issue convergence reports after an application to join EMU has been made.

SOU: EU-I-1

38 Europäisches System der Zentralbanken

ABB: ESZB

DEF: Das ESZB besteht aus der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken aller 15 Mitgliedsstaaten, d. h., es umfasst außer den Mitgliedern des Eurosystems auch die nationalen Zentralbanken der Mitgliedsstaaten, die den Euro zu Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion nicht einführten. Das ESZB wird vom EZB-Rat und dem EZB-Direktorium geleitet. Ein drittes Beschlussorgan ist der Erweiterte Rat.

SOU: EZB-B-3 p172

DEF2: Das ESZB besteht aus der EZB und den nationalen Zentralbanken der Mitgliedsstaaten. Seine grundlegenden Aufgaben bestehen darin, die Geldpolitik im Euro-Währungsraum festzulegen und auszuführen, die offiziellen Währungsreserven der an der WWU teilnehmenden Mitgliedsstaaten zu halten und zu verwalten, sowie Devisengeschäfte durchzuführen und das reibungslose Funktionieren der Zahlungsverkehrssysteme im Euro-Währungsraum zu fördern.

SOU: BZM-I

CON: Das ESZB wird auch zur reibungslosen Durchführung der von den zuständigen Behörden auf dem Gebiet der Aufsicht über die Kreditinstitute und der Stabilität des Finanzsystems ergriffenen Maßnahmen beitragen.

SOU: BZM-I

38 European System of Central Banks

ABB: ESCB

DEF: The European System of Central Banks is composed of the ECB and the national central banks of all 15 EU Member States.

SOU: ECB-B-1 p44

DEF2: This body is made up of the ECB and the central banks of each of the countries participating in EMU. The ESCB's role is to define, via the ECB, a common monetary policy and to translate that policy into practice via the national central banks. The ESCB works toward the following, without compromising its primary task of price stability: support of the general economic policy within the EU with an eye toward contributing to the goal of steady growth, high employment levels, high level of convergence in the economic performance of member countries as well as economic cohesion and solidarity among these countries.

SOU: BSI-I

DEF2: ESCB is responsible for carrying out the monetary policy operations of the ECB. The primary objective of the ESCB is to maintain price stability. By conducting open market operations and by offering standing facilities the ESCB will be able to meet its objectives. Minimum reserves may also be imposed on credit institutions.

SOU: DB-I

CON: The central banks of the member states continue to exist even after the transition to the single currency and, together with the European Central Bank, they form the European System of Central Banks. The main goal of the ESCB is to maintain price stability of the European currency.

SOU: UBS-I

39 **Europäisches Währungsinstitut**

ABB: EWI

DEF: Das EWI wurde mit Beginn der zweiten Stufe der WWU, am 1. Januar 1994, für einen befristeten Zeitraum errichtet. Es besaß keine Kompetenzen für die Geldpolitik in der EU; diese verblieben in der Zuständigkeit der nationalen Behörden. Die Hauptaufgaben des EWI waren die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Zentralbanken und der Koordinierung der Geldpolitiken sowie die Durchführung der Vorarbeiten, die für den Beginn der dritten Stufe der WWU erforderlich waren. Das EWI wurde am 1. Juni 1998 liquidiert und durch die Europäische Zentralbank als Nachfolgeorganisation ersetzt.

SOU: EZB-B-1 p43

39 European Monetary Institute

ABB: EMI

DEF: Founded in Frankfurt on January 1, 1994 with the task of laying the groundwork for the future European Central Bank and the introduction of the euro.

SOU: BSI-I

DEF2: The Frankfurt-based European Monetary Institute is responsible for the transition to the third stage of economic and monetary union. This includes supporting and monitoring the economic convergence of the countries involved as well as promoting and facilitating use of the single currency. In addition, the EMI is preparing the tasks of the European Central Bank (ECB).

SOU: UBS-I

DEF3: The EMI was a temporary institution established at the start of Stage Two of EMU (on 1st of January 1994). The EMI had no responsibility for the conduct of monetary policy in the EU, which remained the preserve of the national authorities. The main tasks of the EMI were to strengthen central bank co-operation and monetary policy co-ordination and to make the preparations for Stage Three of EMU. The EMI was put into liquidation on the 1st of June 1998 and succeeded by the European Central Bank.

SOU: ECB-B-1 p43

CON: The function of the European Monetary Institute was to make possible the monetary unification.

SOU: WAP-I

40 **Europäisches Währungssystem**

ABB: EWS

SYN: alter Wechselkursverbund

DEF: Abkommen der EU-Notenbanken aus dem Jahre 1979 mit dem Ziel, in Europa eine Zone währungspolitischer Stabilität zu schaffen. Dazu sollen die Schwankungen der teilnehmenden Währungen innerhalb festgelegter Bandbreiten (ursprünglich $\pm 2,25\%$, seit der Währungskrise 1993 $\pm 15\%$) gehalten werden.

SOU: RAI-I

DEF2: Dieses Währungssystem mit festen, aber anpassungsfähigen Wechselkursen existierte von 1979 bis zur Gründung der EWU. Ziel des Systems war es, zwischen den EU-Mitgliedsstaaten eine Zone monetärer Stabilität zu schaffen. Zwischen den nationalen Währungen der 11 beteiligten Länder wurden hierzu Leitkurse festgelegt, von denen die Wechselkurse nur um einen bestimmten Prozentsatz nach oben oder nach unten abweichen durften. Darüber hinaus wurden vertraglich die Einführung der Europäischen Währungseinheit (ECU), ein Interventionsmechanismus sowie ein umfassendes finanzielles Beistandssystem festgelegt. Nach den Krisen der Jahre 1992/1993 traten Großbritannien und Italien aus dem Wechselkursmechanismus aus. In der Folge wurden ab dem 2. August 1993 die Prozentsätze der Abweichung, die sogenannten Bandbreiten, von $2\frac{1}{4}\%$ auf 15% in beide Richtungen erweitert.

SOU: EUMA-I

CON: Dem EWS gehörten die Zentralbanken aller Mitgliedsländer der EU an. Allerdings nahmen Griechenland, Großbritannien und Schweden nicht am Wechselkurs- bzw. Interventionssystem teil.

SOU: LBB-I

40 European Monetary System

ABB: EMS

DEF: The European Monetary System is system of fixed bandwidths for exchange rates of European currencies in which an adjustment is admissible.

SOU: COM-I-1

DEF2: The European Monetary System was created in 1979 as a reaction to major fluctuations between the currencies of the EC member states in the 1970s. The aim is to prevent the process of European integration from failing. The EMS has two main features: the exchange rate mechanism and the ECU. The exchange rate mechanism is a system of fixed but adjustable exchange rates. A key rate is defined for each community currency. The result is bilateral key rates for the community currencies, from which the exchange rates may deviate within certain bandwidths and which may be changed only with the unanimous approval of the member countries. If the exchange rates reach the upper or lower intervention point, the central banks involved must intervene on the currency market (by buying and selling currencies). At first the bandwidths were +/- 2.25 % for most countries participating in EMS. In August 1993 the bandwidths were set at +/- 15 % so that the current exchange rates are de facto flexible ones.

SOU: UBS-I

CON: The primary objectives of the EMS relate to the stabilisation of EU exchange rates and mutual financial support for member states although the longer term goal focused on EMU.

SOU: COM-I-1

41 **Europäisches Währungssystem II**

ABB: EWS II, EWS-2

SYN: neuer Wechselkursverbund

DEF: Seit dem 1.1.1999 regelt das EWS II als neues Europäisches Währungssystem die Wechselkursbeziehungen zwischen den EWWU-Teilnehmerstaaten und den Währungen der noch nicht an der EWWU teilnehmenden Staaten. Dabei soll der neue Wechselkursverbund den Eintritt der "Nachzügler" insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung des Konvergenzkriteriums der Wechselkursstabilität erleichtern, wobei auf Wunsch Großbritanniens und Schwedens Nicht-EWU-Teilnehmerländer auch die Option haben, einen flexiblen Wechselkurs zur neuen Ankerwährung Euro zu unterhalten.

SOU: EUMA-I

CON: Das Europäisches Währungssystem II sieht vor, die Währung Dänemarks, das vorerst nicht an der EWU teilnimmt, über Leitkurse an den Euro anzubinden. Großbritannien und Schweden gehören noch nicht dem EWS an. Mit Hilfe des EWS II sollen die EU-Staaten, die zunächst nicht an der Währungsunion teilnehmen können, aber eine konsequente Konvergenzpolitik betreiben, eine klare Beitrittsperspektive erhalten. Eine Verpflichtung zu einer Mitgliedschaft im EWS II wird es jedoch nicht geben. Die zulässigen Bandbreiten werden - ebenso wie im EWS I - ± 15 Prozent betragen.

SOU: HYPO-I

41 European Monetary System II

ABB: EMS II, EMS-2

DEF: The monetary system created to group those European countries which were not able to comply with the conditions established by the Maastricht Treaty or which decided to forgo entering the European Monetary Union from the beginning, opting to do so later.

SOU: EULA-I

DEF2: According to the Resolution of the European Council on the establishment of an exchange-rate mechanism in the third stage of EMU (Amsterdam, 16 June 1997), the new exchange-rate mechanism was to replace the European Monetary System (EMS) as from 1 January 1999.

SOU: EU-I-1

CON: The pre-in currencies can voluntarily join the new Exchange Rate Mechanism [of EMS II], with a central rate against the euro and a standard fluctuation margin of ± 15 per cent.

SOU: LFW-E p159

42 Euro-Rat

SYN: Euro-11-Rat, Euro-11-Gruppe

DEF: Im Euro-Rat kommen die Finanzminister der Teilnehmerstaaten sowie die Europäische Kommission und ggf. auch die EZB in informellem Rahmen zusammen, um Fragen der Finanzpolitik und der Wechselkurspolitik zu erörtern. Zu diesen Fragen werden die Kommission und gegebenenfalls die EZB eingeladen. Alle Fragen von gemeinsamen Interesse werden von den Ministern aller EU-Länder erörtert.

SOU: **DI-I**

42 Euro-Council

SYN: Euro-11-Council, Euro-11 Group

DEF: An informal gathering of the Ministers of Economics and Finance of the EU Member States participating in the euro area. At the meetings of the Euro-11 the Ministers discuss issues connected with their shared responsibilities in respect of the single currency.

SOU: **ECB-B-1 p42**

43 Euro-Symbol

SYM: €

DEF: Das Euro Symbol wurde nicht als Zeichen wie etwa der Dollar ('\$') oder das Pfund Sterling ('£') entworfen. Ganz im Gegenteil, man hat entschieden, daß man ein Symbol mit einer genauen geometrischen Konstruktion haben will, das bei Verwendung mit verschiedenen Fonts nicht verändert werden darf. Das offizielle Euro Symbol ist damit eher ein Logo als ein Zeichen.

SOU: IFA-I

43 euro-symbol

SYM: €

DEF: A unique symbol that represents the euro and is fairly similar to the Greek letter epsilon ϵ . This symbolizes both the long history of Europe as well as the first letter of the continent Europe. The two horizontal, parallel lines in the middle part of the letter symbolises the stability of the new currency.

SOU: CIBC-I

44 Eurosystem

DEF: Es umfasst die EZB und die nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedsstaaten, die den Euro in der dritten Stufe der WWU eingeführt haben.

SOU: EZB-B-1 p43

CON: Das Eurosystem wird vom EZB-Rat und dem EZB-Direktorium geleitet.

SOU: EZB-B-3 p172

44 Eurosystem

DEF: The Eurosystem comprises the ECB and the national central banks of all those EU Member States which have adopted the euro in Stage Three of EMU.

SOU: ECB-B-1 p44

CON: The Eurosystem is governed by the Governing Council and the Executive Board of the ECB.

SOU: ECB-B-3 p169

45 Euro-Umstellung

SYN: Umstellung auf den Euro, Übergang zum Euro, Übergang zur einheitlichen Währung

COM: Umstellungszeitplan, Umstellungsprozess, Umstellungskosten, Umstellungsstrategie, Umstellungsszenario, Umstellungstermin, Umstellungstempo

DEF: Die Umstellung auf den Euro wird sich in drei Phasen vollziehen:

Phase 1 (1.1.1998 bis 31.12.1998)

Phase 2 (1.1.1999 bis 31.12.2001)

Phase 3 (1.1.2002 bis 30.06.2002)

SOU: EUMA-I

CON: Zu Silvester 2001/2002 beginnt die tatsächliche Umstellung der Währung. Mit 1. März 2002 wird die Umstellung abgeschlossen sein.

SOU: PRE-N d: 4/11/00

45 **changeover**

SYN: changeover to the Euro, switchover to the single currency, switch to the euro, move to the euro, transition to the euro

COM: changeover costs, changeover effort, changeover process, changeover plan, changeover scenario, changeover timetable

DEF: The 11 countries in the euro zone changed over to the single currency on 1 January 1999. This means that the euro became their only legal currency and their old national currencies became sub-units of the euro. The last phase of the changeover will be 1 January 2002 when euro notes and coins go into circulation and the authorities start to withdraw the old national currency in each member of the euro zone. When this is largely completed, notes and coins in national currency units will no longer be legal tender. In most countries, this should be around 28 February.

SOU: **EU-I-1**

CON: The changeover to the Euro will be executed in three phases.

PHASE 1 (01.01.1998 - 31.12.1998)

PHASE 2 (01.01.1999 - 31.12.2001)

PHASE 3 (01.01.2002 - 30.06.2002 at the latest)

SOU: **COM-I-1**

CON2: The survey, which looked at 1,000 businesses right across Europe, found that one-fifth of respondents is still in the early stages of the changeover.

SOU: **IRI-N d: 23/11/00**

46 Euro-Währungsraum

SYN: Euroland, Eurozone, Euronationen, Euro-Währungsgebiet, Eurogebiet, Euroraum

ANT: Nicht-Euro-Währungsraum, Nicht-Euroraum, Nicht-Eurogebiet

DEF: Gebiet, das jene Mitgliedsstaaten umfasst, in denen der Euro als gemeinsame Währung eingeführt wurde und in denen unter der Verantwortung des EZB-Rats eine einheitliche Geldpolitik betrieben wird. Zum Euro-Währungsgebiet gehören Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland [und seit 1.1. 2001 Griechenland]

SOU: EZB-B-3 p172

46 Euro currency area

SYN: euro area, single-currency area, single-currency zone

ANT: non-euro area, non-euro zone

DEF: The geographical area covering those EMU member states which have adopted the euro as the single currency in accordance with the Treaty.

SOU: CIBC-I

47 Eurozone

SYN: Euro-Zone, Euroland, Eurogebiet, Euroraum, Euro-Währungsgebiet, Euro-Währungsraum, gemeinsame Währungszone

ANT: Nicht-Eurozone

DEF: Geltungsbereich [der europäischen Einheits]währung der mehrere [EU-Mitglieds]länder umfasst.

SOU: DWL-E p495

CON: In der Euro-Zone fehlt den Renten leider oftmals die Eigendynamik, zumeist gehen die Initiativen vom Devisen- und Aktienmarkt aus.

SOU: BN-M p41

47 Euro zone

SYN: euro-zone, euro area, European currency area, single currency area, single currency zone, EMU area

ANT: non-euro area

COM: euro-zone countries, euro-zone member states, euro-zone currency convergence

COL: to join the euro zone, to stay out of the euro-zone

DEF: The area encompassing those Member States in which the euro has been adopted as the single currency in accordance with the Treaty and in which a single monetary policy is conducted under the responsibility of the Governing Council of the European Central Bank (ECB). The euro area comprises Belgium, Germany, Spain, France, Ireland, Italy, Luxembourg, the Netherlands, Austria, Portugal, Finland [and Greece.]

SOU: ECB-B-3 p167

48 EWU-Teilnehmerländer

- SYN:** In-countries, Erstteilnehmer am Euro, Euro-11-Gruppe, Gruppe der Euroteilnehmer, Teilnehmer an der Europäischen Währungsunion, Euro-Gruppe, Euro-Länder, Euro-Teilnehmerkreis, Eurorunde, Euro-Block, Euro-Club,
- ANT:** Nichtteilnehmer am Euro, Derogationsländer, Euroverweigerer, Opting-outs
- DEF:** Die 11 Mitgliedsstaaten, die im Mai 1998 vom Europäischen Rat der Staats- und Regierungschefs als die Länder bezeichnet wurden, die den Euro einführen würden.
- SOU:** EU-I-2
- CON2:** Der Kreis der Teilnehmer-Länder müsse relativ homogen sein, um einen Erfolg des Euro sicherzustellen.
- SOU:** STA-N d: 23/04/97

48 Monetary Union Member States

- ABB:** MUMS
- SYN:** In countries, EMU participant countries, EMU participants
- ANT:** opting-outs, EMU outsiders
- DEF:** EU Member State participating in the European Monetary Union
- SOU:** FNB-I
- DEF2:** The 11 founding member countries of EMU, all of which meet the conditions for convergence as stated in the Treaty of Maastricht: Austria, Belgium, Finland, France, Germany, Ireland, Italy, Luxembourg, the Netherlands, Portugal, Spain.
- SOU:** BSI-I

49 EWU-Teilnehmerwährungen

SYN: In-Währungen, In-currencies, In currencies

DEF: National currencies of EU member states who are part of EMU

SOU: CRA-I

DEF2: National Denomination of a Member State which has converted into Euro

SOU: FNB-I

49 EMU currencies

TER2: In-currencies

DEF: The currencies of the euro-zone countries are: Austrian shilling (ATS), Belgian franc (BEF), Finnish mark (FIM), French franc (FRF), German mark (DEM), Irish pound (IEP), Italian lira (ITL), Luxembourg franc (LUX), Dutch guilder (HFL), Portuguese escudo (PTE), Spanish peseta (ESP).

SOU: BSI-I

50 EZB-Direktorium

SYN: Direktorium der EZB

DEF: Eines der Beschlußorgane der EZB. Es setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und vier weiteren Mitgliedern zusammen.

SOU: EZB-B-1

DEF2: Das EZB-Direktorium führt die Geldpolitik gemäß den Leitlinien und Entscheidungen des EZB-Rates aus und erteilt hierzu den nationalen Zentralbanken (Notenbank) die erforderlichen Weisungen. Es besteht aus dem EZB-Präsidenten, seinem Stellvertreter und maximal vier Direktoren.

SOU: OENB-I

50 ECB Executive Board

DEF: One of the decision-making bodies of the European Central Bank. It comprises the President, the Vice-President and four other members appointed by common accord by the Heads of State or Government of the Member States which have adopted the euro.

SOU: ECB-B-3 p169

CON: Members are appointed for an eight-year period, and are unlikely to be reappointed - a measure thought likely to reinforce their political independence. The Board implements monetary policy for the euro area in line with the guidelines and decisions taken by the Governing Council of the ECB. The European Parliament has the right to interview and scrutinise candidates for all six board places.

SOU: EMUN-I

51 EZB-Rat

SYN: Rat der EZB, Aufsichtsrat der EZB

DEF: Eines der Beschlußorgane der EZB. Es setzt sich aus sämtlichen Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedsstaaten, die den Euro eingeführt haben, zusammen.

SOU: EZB-B-1 p43

DEF2: Der EZB-Rat besteht aus den Mitgliedern des EZB-Direktoriums und den Gouverneuren der nationalen Zentralbanken (Notenbank) jener Länder, die am Euro-Währungsgebiet teilnehmen. Er ist das höchste Beschlussorgan der Europäischen Zentralbank (EZB), welches die Leitlinien und Entscheidungen erlässt, die notwendig sind, um die Erfüllung der Aufgaben zu gewährleisten, die dem Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) nach Maßgabe des EG-Vertrages und der ESZB/EZB-Satzung übertragen wurden.

SOU: OENB-I

51 ECB Governing Council

SYN: Governing Council of ECB

DEF: One of the decision-making bodies of the ECB. It comprises the members of the Executive Board of the ECB and the governors of the national bank that have adopted the euro.

SOU: ECB-B-1 p44

DEF2: The Governing Council of the ECB is made up of the members of the ECB Executive Board together with the Euroland national central bank governors. It is the key decision-making body in the European System of Central Banks (ESCB), operating on an one-person-one-vote basis, by simple majority, with at least two-thirds of members needing to be present for a decision to be taken. Under the Treaty, the Governing Council is required to follow a monetary policy that is dedicated to price stability above all other considerations.

SOU: EURI-I

CON: The ECB's policymaking governing council meets next week to decide whether to change interest rates.

SOU: FT-N d: 25/11/00

* F

52 Fiskalkriterien

SYN: Defizit- und Schuldenstandskriterium, , Finanzpolitische Kriterien, Haushaltskriterien

DEF: Eine auf Dauer tragbare Finanzlage der öffentlichen Hand im Sinne einer Vermeidung übermäßiger Defizite:

- a) das Verhältnis des geplanten oder tatsächlichen Defizits zum BIP darf 3 % nicht überschreiten; Ausnahmen: Verhältnis erheblich und laufend zurückgegangen und Wert in der Nähe des Referenzwertes oder Referenzwert nur ausnahmsweise und vorübergehend überschritten und Verhältnis in der Nähe des Referenzwertes
- b) das Verhältnis des Schuldenstands zum BIP darf 60 % nicht überschreiten; Ausnahme: Verhältnis hinreichend rückläufig und rasche Annäherung an den Referenzwert.

SOU: HYPO-I

DEF2: Im Hinblick auf die öffentlichen Finanzen gilt ein Land als qualifiziert, wenn es kein "übermäßiges" Defizit und die öffentliche Verschuldung keine schwerwiegende Fehlentwicklung aufweist. Zur Messung wurden zwei Referenzwerte quantifiziert:

- a) 3 % für das Verhältnis zwischen öffentlichem Defizit und Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Defizitkriterium) und
- b) 60% für das Verhältnis zwischen öffentlicher Bruttoverschuldung und Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Schuldenstandskriterium).

SOU: WLB-I

CON: Österreich werde von den Fiskalkriterien her keine Probleme haben, an der ersten Gruppe der Wirtschafts- und Währungsunion teilzunehmen.

SOU: PRE-N d: 15/0/97

52 Fiscal criteria

SYN: Maastricht criteria on public debts and new borrowing

DEF: Provisions of the Maastricht Treaty designed to ensure that individual countries participating in EMU avoid irresponsibly high levels of public borrowing that could lead to inflationary pressures throughout the euro zone. Normally, annual deficits should not exceed 3 % of GDP and outstanding government debt should not be higher than 60 % of GDP. Countries with an excessive deficit are not allowed to join EMU.

SOU: EU-I-1

53 fixer Wechselkurs

SYN: fester Wechselkurs, starrer Wechselkurs

ANT: freier Wechselkurs, frei schwankender Wechselkurs, floating exchange rate

DEF: A rate of exchange that does not vary. A set exchange rate between the currencies of countries. A parity is adopted and only small fluctuations on either side of this parity are allowed. The fixed exchange rate is maintained by buying the currency when it reaches its low point and by selling when it reaches its high point.

SOU: **DBF-E p489**

53 fixed exchange rate

SYN: fixed rate of exchange

ANT: floating exchange rate

DEF: A country's decision to tie the value of its currency to another country's currency, gold (or another commodity), or a basket of currencies.

SOU: **BLO-I**

54 freier Wechselkurs

SYN: frei schwankender Wechselkurs, flexibler Wechselkurs, frei floatender Wechselkurs

ANT: fixer Wechselkurs, fester Wechselkurs, starrer Wechselkurs

DEF: Wechselkurs zwischen 2 Währungen, der sich den Marktkräften entsprechend nach Angebot und Nachfrage entwickeln darf. Freie Wechselkurse können zu Unsicherheiten über den künftig zu erwartenden Währungskurs führen.

SOU: WSW-E

54 floating exchange rate

SYN: flexible exchange rate, fluctuating exchange rate, free exchange rate, freely flexible exchange rate, freely floating exchange rate, freely fluctuating exchange rate

ANT: fixed rate of exchange, fixed exchange rate

DEF: A market-determined exchange rate which can change continuously as it is not pegged to another currency or to gold by a central bank.

SOU: RDE-E p176

DEF2: A country's decision to allow its currency value to change freely. The currency is not constrained by central bank intervention and does not have to maintain its relationship with another currency in a narrow band. The currency value is determined by trading in the foreign exchange market.

SOU: BLO-I

CON: The advantage of floating exchange rates is that a country can pursue an independent monetary policy necessary to suit the economic policy.

SOU: RDE-E p176

* G

55 gesetzliches Zahlungsmittel

SYN: amtliche Währung

DEF: Kraft Gesetz als Schuldentilgungsmittel zu akzeptierende Banknoten und Münzen.

SOU: DWL-E p194

DEF2: In Österreich sind unter dem gesetzlichen Zahlungsmittel auf Schilling lautende Banknoten und Scheidemünzen zu verstehen, nicht jedoch Buchgeld. Die Zahlungsmitteldefinition ist innerhalb der Europäischen Union (EU) unterschiedlich. Seit 1. Jänner 1999 ist der Euro die Währung der teilnehmenden Mitgliedsstaaten der Wirtschafts- und Wahrungunion (WWU). Seit diesem Zeitpunkt sind die nationalen Währungseinheiten (also z.B. der Schilling) als Ausdrucksform des Euro zu betrachten; während der Übergangsphase vom 1. Jänner 1999 bis 31. Dezember 2001 bleiben sie jedenfalls gesetzliche Zahlungsmittel.

SOU: OENB-I

CON: Mit dem Eurogesetz wurde in der Zwischenzeit eine Rechtsgrundlage zur Verkürzung des dualen Bargeldumlaufs geschaffen. Demnach wird der Schilling nach dem 28.2.2002 seine Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren.

SOU: WIE-N d: 05/10/00

55 legal tender

SYN: legal currency

DEF: Since 1 January 1999, the euro has been the single currency of the 11 countries of the euro zone and their national currencies have been subdivisions of the euro. Thus the euro is legally valid tender for the payment of debts and so, too, are the national currencies as sub-units. However, these will cease to be legal tender after the early part of 2002 following the introduction of euro bank notes and coins on 1 January of that year. The date on which these national currency units will lose their legal tender status will vary from country to country but in most it will be around February 28.

SOU: EU-I-1

CON: As legal tender the Euro, which is made up of 100 cents, will start circulation by 1 January 2002.

SOU: COM-I-1

CON2: EMU began on 1 January 1999 when the euro became a legal currency and the national currencies of 11 participating countries became subdivisions of it.

SOU: EU-I-1

* H

56 Hartwährung

SYN: harte Währung

ANT: Weichwährung, weiche Währung

COM: Hartwährungsländer, Hartwährungspolitik

DEF: Währungen, die sich durch volle Konvertibilität auszeichnen, sich als wertstabil erwiesen haben, deshalb als sicher angesehen und als Währungsreserven benutzt werden.

SOU: HWL-E p177

CON: Länder mit harter Währung [...] verfügen in der Regel über ausreichende Mengen an internationalen Liquiditätsreserven, um am Devisenmarkt zugunsten der Stabilität ihrer Währungen intervenieren zu können.

SOU: HWL-E p177

CON2: Harte Währungen haben im Vergleich zu anderen Währungen eine hohe Kaufkraft.

SOU: AOL-I

56 hard currency

ANT: soft currency

COM: hard-currency country, hard-currency policy

DEF: A freely convertible currency that is not expected to depreciate in value in the foreseeable future.

SOU: BLO-I

57 Haushaltsdisziplin

SYN: Fiskaldisziplin

DEF: Die Neuverschuldung aller öffentlichen Haushalte darf nicht mehr als drei Prozent des Bruttoinlandprodukts betragen. Der gesamte Schuldenstand aller öffentlichen Haushalte darf 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts nicht übersteigen.

SOU: LBB-I

CON: Bei der Haushaltsdisziplin schneidet Österreich innerhalb der Gemeinschaft eindeutig am schlechtesten ab.

SOU: PRE-N d: 25/11/99

57 fiscal discipline

SYN: budget discipline, budgetary discipline

DEF: Individual countries participating in EMU [should] avoid irresponsibly high levels of public borrowing that could lead to inflationary pressures throughout the euro zone. Normally, annual deficits should not exceed 3 % of GDP and outstanding government debt should not be higher than 60 % of GDP. Countries with an excessive deficit are not allowed to join EMU.

SOU: EU-I-1

CON: Stability programmes are an attempt to co-ordinate more tightly fiscal policy within the EMU area by strengthening policy surveillance and budgetary discipline. As its core will be a system of penalties for a country that does not immediately rectify a public sector deficit that has moved above the 3 per cent ceiling.

SOU: CIBC-I

* I

58 Inflationkriterium

SYN: Maastricht-Kriterium über die Preisniveau-Stabilität

DEF: Die durchschnittliche Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) darf während des letzten Jahres vor der Prüfung nicht um mehr als 1,5 Prozentpunkte über der Inflationsrate jener - höchstens drei - EU-Staaten liegen, die das beste Ergebnis erzielt haben.

SOU: **HYPO-I**

CON: Preisstabilität, d.h. eine möglichst niedrige Inflationsrate, ist eines der Hauptziele der Wirtschaftspolitik in der EU. Es ist allgemein anerkannt, daß Inflation dem Investitionsklima abträglich ist, Ersparnisse und Renten entwertet und die wirtschaftlich schwächsten Bevölkerungsschichten am härtesten trifft.

SOU: **EU-I-2**

58 Price stability criterion

SYN: Maastricht criterion on price stability

DEF: The annual rate of inflation must not exceed 1.5 % of the average of the rates of the three best member states.

SOU: **EXC-I**

59 In-countries

SYN: Ins, Teilnehmerländer an der EWU, EWU-Teilnehmerländer

DEF: Als "Ins" werden die EU-Staaten bezeichnet, welche die Konvergenzkriterien erfüllt haben. Die EU-Staaten, welche die Kriterien nicht erfüllen oder freiwillig nicht an der EWU teilnehmen werden als "Pre-ins" bezeichnet.

SOU: COM-I-2

59 In-countries

SYN: Ins, EMU-participant, EMU-participating countries, EMU member states

DEF: EU Member States that have joined EMU which include: Germany, France, Italy, the Netherlands, Belgium, Finland, Luxembourg, Austria, Spain, Portugal and Ireland [and Greece as of 1.1.2002].

SOU: CIBC-I

* K

60 Keine Haftungsgemeinschaft

TER2: **Haftungsausschluß**

SYN: Verbot von Entschuldungshilfen, No Bail-Out Regel

DEF: Nach Artikel 104b des EU-Vertrags können die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten keine Haftung für die Verpflichtungen einzelner Mitgliedsstaaten übernehmen. Dies bedeutet, daß ein Land, das seine Schuldenlast nicht zu beherrschen vermag, nicht durch Transferzahlungen entlastet werden kann. Es muß sich mit den von den Finanzmärkten ausgehenden Sanktionen abfinden - ggf. in Form höherer Zinsen als Ausdruck des mit Krediten an dieses Land verbundenen höheren Risikos.

SOU: EU-I-2

60 No bail-out

SYN: No bail-out rule

DEF: Article 104b of the Maastricht Treaty sets out to stop the possibility of burdens being imposed on taxpayers of one member state by another. Properly imposed, this can be seen as one of the key legal limits to the development of real political union in the EU, as it should guarantee every parliament's right to tax and spend of its own accord.

SOU: EMUN-I

61 Konvergenz

ETY: [Latein: Annäherung]

SYN: Annäherung, Gleichlauf, Gleichklang

ANT: Divergenz

DEF: Als Konvergenz bezeichnet man die allmähliche Annäherung bestimmter volkswirtschaftlicher Grunddaten und der entsprechenden Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitiken der EU-Staaten in der Vorbereitungszeit der Währungsunion (erste und zweite Stufe) und in der Währungsunion (dritte Stufe).

SOU: EPD-I

CON: Ursprünglich ein Begriff der Naturwissenschaft, ist unter Konvergenz die Annäherung verschiedener Systeme zu verstehen. Bezogen auf die Wirtschaft bedeutet dies die Angleichung unterschiedlicher Wirtschaftssysteme, Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsentwicklungen. An Aktualität hat der Konvergenzbegriff im Rahmen der Errichtung der Wirtschafts- und Währungsunion gewonnen.

SOU: OENB-I

61 convergence

ETY: [Latin: incline together]

SYN: convergency

ANT: divergence

COM: currency convergence, convergence targets, convergence progress, convergence indicators, convergence examination

DEF: Movement towards or terminating in the same point.

SOU: DHP-E

62 Konvergenzkriterien

SYN: Maastrichtkriterien, Aufnahmekriterien, Zulassungskriterien, Teilnahme-kriterien

DEF: Eine Konvergenz (Übereinstimmung) der Wirtschafts- und Geldpolitik sowie der ökonomischen Grunddaten ist die wichtigste Voraussetzung im Hinblick auf eine erfolgreiche Verwirklichung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU). Dementsprechend müssen sich auch nach Artikel 109j des Maastricht-Vertrages und der dazu-gehörigen Protokolle die EU-Mitgliedsstaaten für den Eintritt in die Währungsunion qualifizieren. Als Qualifikationsmaßstab legt der Vertrag von Maastricht fünf Konvergenzkriterien fest.

SOU: EUMA-I

DEF2: Eine Teilnahme an der EWU ist nur bei der Erfüllung der sogenannten Konvergenzkriterien möglich. Sie sind ein Maßstab dafür, daß die teilnehmenden Länder ähnlich solide und stabile Wirtschafts-verhältnisse aufweisen. Vor der Zulassung zur EWU kommt es also zu einem Konvergenztest. Die im Frühjahr 1998 durchgeführte Zulassungsprüfung bestand ein Land nur, wenn es im Jahr 1997 alle Konvergenzkriterien erfüllte. Die Konvergenzkriterien beziehen sich auf:

Preisniveau-Stabilität (*Inflationskriterium*)

Annäherung der langfristigen Zinsen (*Zinskriterium*)

Stabilität der Staatsfinanzen sichtbar in der

Wechselkursstabilität (*Wechselkurskriterium*)

Neuverschuldung des Staates (*Defizitkriterium*)

Gesamtschulden des Staates (*Schuldenstandskriterium*)

SOU: COM-I-2

CON: Die Konvergenzkriterien sollen gewährleisten, daß die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der WWU ausgewogen und ohne Spannungen zwischen den Mitgliedsstaaten verläuft. Dabei müssen die das öffentliche Defizit und den öffentlichen Schuldenstand betreffenden Kriterien auch nach Inkrafttreten der dritten Phase der WWU weiter erfüllt sein.

SOU: EUK-B-1-1 p44

62 Convergence criteria

SYN: convergency criteria, criteria for convergence, criteria for admission, Maastricht criteria, euro criteria, entry criteria, eligibility criteria

DEF: The Treaty of Maastricht [Article 109] contains five criteria that must be met by EU countries before they can join monetary union. The five areas are as follows:

1. *Price stability:* each country's inflation rate, based on consumer prices, may not exceed by more than 1.5 % the average rate of the three European countries with the lowest inflation rate.
2. *Interest rates:* nominal long-term interest rates of the member countries may not exceed by more than 2 % the average level of the three member countries with the lowest interest rates;
3. *Budget deficit:* the budget deficit of each euro-zone country may not be more than 3 % of GNP.
4. *National debt:* the national debt load for each member country may not be more than 60 % of GDP. Exceptions are made if the rate is being reduced and is nearing the 60 % level at a reasonable speed.
5. *Currency stability:* the currency of each euro-zone country should not have been subject to a devaluation in the two years prior to the introduction of the single currency. In addition, it should have remained within a fluctuation band of 2.25 % within the European Monetary System.

SOU: BSI-I

CON: In meeting the five convergence criteria EU states qualified for EMU. Other factors also have been considered including integration of the internal market, the position and development of current account balances, unit labour costs and other price indices.

SOU: DB-I

63 Konvergenzbericht

DEF: In diesem Bericht wird festgestellt, inwieweit noch nicht teilnehmende ("Pre-in") Mitgliedsstaaten die Konvergenzkriterien und verschiedene andere Vorgaben (u.a. hinsichtlich der Unabhängigkeit der Zentralbank) erfüllen. Wenn ein Beitritts-gesuch gestellt wurde, sind sowohl die Kommission als auch die Europäische Zentralbank verpflichtet, Konvergenzberichte zu erstellen, wobei der Bericht der Kommission auch eine Empfehlung enthalten soll. Dieses Verfahren wurde erstmals im Frühjahr 1998 angewendet, als es galt, die Bereitschaft der 11 ursprünglichen Mitgliedsstaaten der WWU zum Start des Euro am 1. Januar 1999 zu beurteilen. In ihrer damaligen Empfehlung hatte die Kommission festgestellt, daß diese Länder den notwendigen hohen Grad dauerhafter Konvergenz erreicht hatten, um den Euro erfolgreich einzuführen.

SOU: EU-I-2

63 convergence report

DEF: This assesses the performance of a pre-in member state against the convergence criteria and a number of other conditions (including central bank independence). Both the Commission and the European Central Bank are required to issue convergence reports after an application to join EMU has been made. The Commission's report is accompanied by recommendations. This procedure was first applied in the spring of 1998 to judge the readiness for EMU of the 11 countries that launched the euro on 1 January 1999. Then, the Commission recommended that they had achieved the necessary high degree of sustainable convergence to participate successfully in the euro.

SOU: EU-I-1

64 Konvergenzphase

DEF: Zeitraum zwischen der Annahme der im Vertrag von Maastricht festgelegten Konvergenzkriterien durch die Euro-Teilnehmerländer und der Einführung des Euro am 1.1. 1999.

SOU: ERBA-B

64 convergency phase

SYN: convergency period

DEF: [The period during which] the performance of an EU member state is assessed against the convergence criteria and a number of other conditions (including central bank independence).

SOU: EU-I-1

65 Konvergenzprogramme

DEF: Mittelfristige staatliche Planungen und Annahmen über die Entwicklung wichtiger ökonomischer Variablen im Hinblick auf die Erreichung der im EG-Vertrag angeführten Referenzwerte.

Konvergenzprogramme umfassen normalerweise einen Zeitraum von drei bis vier Jahren. Sie werden von der Europäischen Kommission (EU-Kommission) und dem Wirtschafts- und Finanzausschuß (WFA) geprüft. Deren Berichte dienen als Grundlage für die Beurteilung durch den ECOFIN-Rat.

Nach dem Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Jänner 1999 legen jene Mitgliedsstaaten, für die eine Ausnahmeregelung gilt (Dänemark, Griechenland, Schweden und das U.K.), weiterhin Konvergenzprogramme vor, Länder, die zum Euro-Währungsgebiet gehören, erstellen dagegen Stabilitätsprogramme, wie sie im Stabilitäts- und Wachstumspakt vorgesehen sind.

SOU: OENB-I

CON: Zur letzten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion gehören unter anderem eine unabhängige Zentralbank, nationale Konvergenzprogramme, multilaterale Überwachung durch Kommission und Rat.

SOU: PRE-N d: 25/09/98

65 convergence programmes

DEF: The definition of medium-range measures to achieve the reference values for e.g. fiscal and macroeconomic convergence indicated in the Treaty. After the Stage Three of EMU, Member States with an opt-out will continue to submit convergence programmes.

SOU: LFW-E p126

66 Konvertor

PLU: Konvertoren

SYN: Umrechner, Umrechnungsroutine

DEF: Konvertoren dienen dazu, in der europäischen Währungseinheit ausgedrückte Beträge zu den unwiderruflich festgelegten Umrechnungskursen nach fest vorgegebener Methode in nationale Währungseinheiten umzurechnen bzw. umgekehrt. Grundsätzlich werden diese Konvertoren bei den Finanzinstituten eingerichtet. Die Konvertoren werden dann außer Betrieb genommen, wenn die nationalen Banknoten ihre Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren. Es werden EWU-Teilnehmerwährungen in Euro, Euro in EWU-Teilnehmerwährungen und EWU-Teilnehmerwährungen in eine andere EWU-Teilnehmerwährung (hier nach einer anderen Rundungsregel) umgerechnet. Es müssen alle Umrechnungen über diese zentrale Routine erfolgen. Die Umrechnungskurse werden als 1 Euro – ausgedrückt in den nationalen Währungen der EWU-Teilnehmerländer – mit sechs signifikanten Stellen festgesetzt.

SOU: COM-I-2

66 converter

DEF: Software routine enabling a system to process data in national and euro currency units without having to store two separate sets of data.

SOU: LFW-E p151

67 Kreuzparität

SYN: Kreuzkurs, bilateraler Leitkurs

DEF: Das Europäische Währungssystem beinhaltet einen Wechselkurs und Interventionsmechanismus: Die Teilnehmerländer legen Leitkurse, ausgedrückt in ECU, fest, aus denen sich die bilateralen Leitkurse (»Kreuzparitäten«) ermitteln lassen. Um die bilateralen Leitkurse sind Bandbreiten (obere und untere Interventionspunkte) von $\pm 15\%$ (bis Juli 1993 $\pm 2,25\%$) festgelegt.

SOU: LBB-I

67 cross rate

SYN: indirect parity

DEF: Also known as indirect parity. It is the rate of exchange between currencies as calculated through a third [currency].

SOU: DEC-E p88

* L

68 L-Day

SYN: Letzter Tag, Last Day

DEF: Der letzte Tag an dem die nationalen Währungseinheiten als gesetzliche Zahlungsmittel gelten werden.

SOU: JPM-I

68 L-Day

SYN: Last Day

DEF: The last day on which the national currencies will have legal tender status.

SOU: EURI-I

69 Leitwährung

COM: Leitwährungsland

DEF: Währung, die auf internationalen Märkten (Devisen-, Geld-, Kapital- und Rohstoffmärkten) gegenüber anderen Währungen eine hervorgehobene Rolle einnimmt. Bis zum 2. Weltkrieg nahm das britische Pfund die Rolle einer weltweiten Leitwährung ein, nach dem 2. Weltkrieg wurde es vom US-Dollar abgelöst.

SOU: HWL-E p246

DEF2: Jene Währung innerhalb eines internationalen Währungssystems, der für die monetäre Entwicklung innerhalb dieses Systems, insbesondere für die durch fixierte Wechselkurse miteinander verbundenen Inflationsraten der verschiedenen Länder ein besonders großes Gewicht zukommt. Kann qua Konstruktion eines internationalen Währungssystems entstehen, kann sich aber auch lediglich durch die faktische Entwicklung ergeben.

SOU: GWL-E p2437

CON: Falls der Euro sich dauerhaft als stabile Währung erweist, hat er die Chance, neben dem Dollar die Rolle einer Leitwährung zu übernehmen. Das würde das Gewicht Europas an den Weltfinanzmärkten erhöhen. Auch ihr handelspolitisches Gewicht könnten die Europäer dann stärker in die Waagschale werfen.

SOU: HYPO-I

69 key currency

SYN: leading currency, vehicle currency

COM: key-currency country

DEF: [A key currency is a] leading, world-wide, accepted currency.

SOU: ECT-E p134

70 Leitzinssatz

SYN: Leitzinsen, Zinssatz der EZB, Marktrichtsatz

DEF: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

SOU: EPD-I

CON: Als Leitzinsen legt die EZB die Zinssätze fest für Geschäfte mit bestimmten Fristen, die Kreditinstitute zur Geldbeschaffung (Refinanzierung) oder zur Geldanlage mit den Zentralbanken tätigen können.

SOU: EPD-I

CON2: Angesichts eines sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums und zurückgehender Inflationsgefahren in der Euro-Zone sehen immer mehr Volkswirte den Höchststand der Leitzinsen in der Euro-Zone nahezu erreicht.

SOU: RAI-M-2

70 key interest rate

SYN: central bank rate, key rate, key lending rate, key money rate, base rate, prime rate, reference rate, central rate, cardinal rate

DEF: A short-term interest rate such as the ECB's repo rate or the Bank of England's base rate.

SOU: LFW-E p129

71 Le Weekend

SYN: Umstellungswochenende, Wochenende vor der Euroeinführung, Conversion Weekend

DEF: Das Wochenende vom 31.12.1998 bis 4.1.1999, d.h. der Zeitraum zwischen der Veröffentlichung der unwiderruflichen Umrechnungskurse für den Euro am 31.12.1998 und der Öffnung der Finanzmärkte am 4.1.1999. Während dieses Zeitraums wurden vor allem Finanz-DV-Systeme auf den Euro umgestellt.

SOU: LFW-E p24

CON: Im Rahmen des Conversion Weekends konnten in allen Systemen und Anwendungen die notwendigen Euro-Funktionalitäten aktiviert und alle relevanten Konto- und Wertpapierumstellungen abgewickelt werden.

SOU: RZB-I

71 Le Weekend

SYN: Conversion Weekend Changeover Weekend, Big Bang weekend

DEF: The weekend of December 31, 1998 to January 3, 1999, during which the wholesale securities markets in participant countries was converted to the euro.

SOU: BBH-I

72 Lex monetae

TER2: Währungshoheit

DEF: Die *Lex monetae* ist ein weltweit anerkanntes Rechtsprinzip, das im wesentlichen besagt, daß jeder Staat die Rechtshoheit über seine eigene Währung besitzt und nicht versuchen wird, über die Währungen anderer Länder zu bestimmen. Daraus folgt, daß die Rechtsakte der Europäischen Union zur Begründung des gesetzlichen Charakters des Euro universal anerkannt sind und daß ihre Vorschriften über die Umrechnung von Landeswährung in Euro und die Kontinuität von Verträgen an allen großen Finanzzentren der Welt befolgt werden.

SOU: EU-I-2

72 Lex Monetae

SYN: Monetary Law

DEF: Lex monetae is a universally accepted principle of law whose basic assumption is that each state exercises sovereign power over its own currency and would not try to legislate over another country's money. It follows from this that the European Union's laws establishing the legal status of the euro are universally recognised and that its provisions governing the conversion from national currency units to the euro and the continuity of contracts are respected in the main financial centres of the world.

SOU: EU-I-1

DEF2: Lex monetae [or Monetary Law] means that the applicable law defers to the law of the issuing jurisdiction of a currency to determine what amounts to legal tender in that currency and, in the event that such currency is replaced, how sums expressed in the former currency are to be converted into the replacement currency.

SOU: DB-I

* M

73 Maastricht Kriterien

SYN: Konvergenzkriterien, Aufnahmekriterien, Teilnahmekriterien, Zulassungskriterien

DEF: Eine Reihe wirtschaftlicher Voraussetzungen, die von EU-Mitgliedsstaaten erfüllt werden müssen, bevor sie dem Euro-Währungsgebiet beitreten können. Diese Kriterien, häufig auch als "Konvergenzkriterien" bezeichnet, stellen auf die Erreichung einer niedrigen Inflationsrate, gesunder Staatsfinanzen, stabiler Wechselkurse sowie niedriger und stabiler Zinsen ab. Sie sind im Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft und in den dem Vertrag beigefügten Protokollen näher bestimmt.

SOU: EZB-B-1 p45

DEF2: Eine Konvergenz (Übereinstimmung) der Wirtschafts- und Geldpolitik sowie der ökonomischen Grunddaten ist die wichtigste Voraussetzung im Hinblick auf eine erfolgreiche Verwirklichung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU). Dementsprechend müssen sich auch nach Artikel 109j des Maastricht-Vertrages und der dazugehörigen Protokolle die EU-Mitgliedsstaaten für den Eintritt in die Währungsunion qualifizieren. Als Qualifikationsmaßstab legt der Vertrag von Maastricht fünf Konvergenzkriterien fest.

SOU: EUMA-I

73 Maastricht criteria

SYN: convergence criteria, criteria for convergence, criteria for admission, euro criteria, entry criteria, eligibility criteria

COL: non-compliance with the Maastricht criteria

DEF: A set of economic conditions which have to be met by EU Member States before they can participate in the euro area. These criteria, often referred to as the Maastricht criteria - relate to the achievement of low inflation, sound public finances, stable exchange and interest rates. They are described in the Treaty establishing the European Union and in protocols attached to the Treaty.

SOU: ECB-B-1 p41

74 Maastrichter Vertrag

SYN: Vertrag von Maastricht, Vertrag über die Europäische Union, EU-Vertrag

DEF: In Maastricht im Dezember 1991 vom Europäischen Rat der Staats- und Regierungschefs beschlossener "Vertrag über die Europäische Union", der nach Ratifizierung durch alle EU-Staaten seit dem 1. November 1993 in Kraft ist. In Änderung der EG-Gründungsverträge wurde mit Maastricht aus der Europäischen Gemeinschaft (EG) die Europäische Union (EU). Daher umfaßt der Vertrag neben dem wirtschafts- und währungspolitischen Teil, den Protokollen zur Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken sowie der Europäischen Zentralbank auch Bestimmungen zu einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik.

SOU: EUMA-I

DEF2: Der EU-Vertrag wird vielfach auch als Maastrichter Vertrag bezeichnet, weil die in ihm niedergelegten Bedingungen auf der Sitzung des Europäischen Rats vom Dezember 1991 in Maastricht vereinbart wurden. Der im Februar 1992 unterzeichnete Vertrag bestimmte, daß die Währungsunion mit einer einheitlichen Währung und einer gemeinsamen Währungspolitik unter der Führung einer völlig unabhängigen europäischen Zentralbank bis zum Januar 1999 verwirklicht werden sollte.

SOU: EU-I-2

CON: Mit dem Vertrag von Maastricht unternimmt das vereinte Europa den dritten Anlauf zu einer Währungsunion. Zuvor scheiterte der Ende der 60er Jahre hierfür entwickelte Werner-Plan und auch das 1979 eingeführte "Europäische Währungssystem" (EWS) führte nicht wie gedacht zum eigentlich angestrebten Ziel einer einheitlichen europäischen Währung.

SOU: EUMA-I

74 Maastricht Treaty

SYN: Treaty of Maastricht, Treaty on the European Union, EU-Treaty

DEF: The Maastricht treaty, signed in 1992, was a significant step towards political union. The member countries decided to gradually establish a common foreign and security policy and to intensify cooperation between governments in justice and home affairs. Economic and monetary union constitutes the most extensive reform of the European Community. The powers of the EU were also more clearly defined, for instance in the areas of industry and trans-European networks. In addition to citizenship in the Union, the principle of subsidiarity and a social charter with basic social rights were incorporated into the treaty. The member states also agreed to review the objectives of the Maastricht treaty in 1996.

SOU: UBS-I

DEF2: A treaty signed in Maastricht in the Netherlands in February 1992 by all the EU member states. The Treaty came into effect 1 November, 1993 and constitutes the legal basis for EMU and for the single currency. The treaty called for a three-phase creation of EMU and set down the conditions for participation in the third phase of EMU.

SOU: BSI-I

CON: An EU member state can only participate in European Monetary Union if it fulfills the convergence criteria as described in the Maastricht Treaty.

SOU: COM-I-1

75 **Monetärstatistik**

ABB: MONSTAT

DEF: Die Monetärstatistik (MONSTAT) der Europäischen Zentralbank dient als wichtiges Analyseinstrument zur Erfüllung der geldpolitischen Aufgaben der Wirtschafts- und Währungsunion. Der Monetärstatistischen Meldepflicht unterliegen grundsätzlich die Monetären finanziellen Institute (MFIs), die vor allem Kreditinstitute sowie Geldmarktfonds umfassen.

SOU: OENB-I

75 **monetary and banking statistics**

ABB: MONSTAT

SYN: Money and Banking Statistics

DEF: The statistical system for the single currency area covering money and banking statistics comprises two main elements. The data are to be drawn from national sources relying on harmonised definitions and presented so as to permit aggregation.

As a rule, the ECB will need to receive an aggregated monthly balance sheet covering the positions of Monetary Financial Institutions (MFI's) in each country participating in the single currency area by the close of business on the 15th working day following the end of the month to which the data relate. National central banks may decide when they need to receive data from reporting institutions in order to meet this deadline.

SOU: ECB-I

* N

76 Nationale Währungseinheit

SYN: Altwahrung, Landeswährungen, nationale Währung

COL: Schulden in der nationalen Währungseinheit, Geschäfte in nationaler Währung

DEF: In den 11 teilnehmenden Ländern, die am 1. Januar 1999 den Euro eingeführt haben, haben die nationalen Währungen an diesem Tage ihre Eigenständigkeit verloren. Sie wurden durch den Euro ersetzt und sind seither dessen Untereinheiten.

SOU: EU-I-2

76 National Currency Unit

ABB: NCU

TER2: **National Currency Denomination**

ABB: NCD

SYN: legacy currency, participating national currency, domestic currency

COM: NCU obligations, NCU trade, national currency transaction

DEF: Terms used to describe the former national currencies of the participating EMU member states.

SOU: CIBC-I

DEF2: The national currency of a country which is participating in EMU, such as the German mark (DEM). Also referred to as NCD (National Currency Denomination) or NCU (National Currency Unit).

SOU: BBH-I

77 Nationale Zentralbank

ABB: NZB

PLU: NZBen

SYN: Nationale Notenbank, nationale Währungs- und Notenbank

COM: Zentralbankgouverneur, Zentralbankpräsident

DEF: Dieser Begriff bezeichnet die Zentralbank eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, der seit Beginn der Stufe 3 (ab 01.01.1999) am Europäisches System der Zentralbanken teilnimmt.

SOU: COM-I-2

DEF2: Der neutrale Ausdruck für jene Institution, die die Währung eines Landes ausgibt und lenkende Maßnahmen zur Erhaltung der Währungsstabilität setzt. Eine andere Bezeichnung lautet Zentralbank oder Nationale Notenbank.

SOU: OENB-I

CON: Die nationalen Zentralbanken sind integraler Bestandteil des Eurosystems. Sie führen einheitliche Geldpolitik des Eurosystems auf nationaler Ebene aus, sorgen für einen reibungslosen Zahlungsverkehr und geben Banknoten aus.

SOU: RAIV-I

77 National Central Bank

ABB: NCB

PLU: NCBs

COM: central bank governor

DEF: The National Central Bank of an EU Member State. The central banks of the EU Member States which have joined EMU continue to exist as key elements of the ESCB, but they are no longer solely responsible for monetary policy in their home countries.

SOU: LFW-E p133

CON: The ESCB's role is to define, via the ECB, a common monetary policy and to translate that policy into practice via the national central banks.

SOU: BSI-I

78 Nicht-Euroraum

SYN: Nicht-Eurozone, Nicht-Eurogebiet, Nicht-EuroWährungsgebiet, nicht zur Euro-Zone gehörendes Gebiet

ANT: Euroraum, Euro-Währungsgebiet Euroland, Eurozone, Euronationen, Eurogebiet

DEF: Geographisches Gebiet derjenigen EU-Mitgliedsstaaten, die den Euro nicht eingeführt haben.

SOU: COM-I-2

78 non-euro area

SYN: non-euro zone

ANT: euro area, single-currency area, single-currency zone, Euroland

DEF: The geographical area covering those EU Member States that did not adopt the euro.

SOU: CIBC-I

79 Nicht-EU-Währungen

SYN: Nicht-Unionswährungen

ANT: EU-Währungen, Unionswährungen

DEF: Währungen außerhalb der [Europäischen Union] (USD, JPY, CHF, sonstige Währungen)

SOU: EZB-B-2 p54

79 non-EU currencies

ANT: EU currencies, Union currencies

DEF: Currencies other than the legal currencies of the 15 EU Member States

SOU: EZB-B-2 p51

80 Nicht-EWU-Teilnehmerländer

- SYN:** Euroverweigerer, Derogationsländer Nicht-Teilnehmerländer, Nicht-WWU-Länder, Opting-outs, Outs,
- ANT:** EWU-Teilnehmerländer, Gruppe der Euroteilnehmer, Teilnehmer an der Europäischen Währungs Union, Euro-Gruppe, Euro-11 (Euro-12), Euro-Elf-Gruppe
- DEF:** Als Nicht-EWU-Teilnehmerländer werden jene EU-Mitgliedsstaaten bezeichnet, die nicht an der EWU teilnehmen. Die EU-Staaten, die die Kriterien nicht erfüllen, werden als "Pre-ins" bezeichnet. Jene EU-Staaten, die auf eine Teilnahme trotz Erfüllung der Kriterien freiwillig verzichten werden als "Opting-outs" bezeichnet.
- SOU:** EUMA-I
- CON:** Dabei soll der neue Wechselkursverbund (EWS II) den Eintritt der "Nachzügler" insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung des Konvergenzkriteriums der Wechselkursstabilität erleichtern, wobei auf Wunsch Großbritanniens und Schwedens Nicht-EWU-Teilnehmerländer auch die Option haben, einen flexiblen Wechselkurs zur neuen Ankerwährung Euro zu unterhalten.
- SOU:** EUMA-I

80 non-participating Member States

- TER2:** **Out-countries**
- SYN:** EMU-outsiders, outs, non Euro members
- ANT:** participating Member States, in-countries, Euro-Group
- DEF:** EU member states who are not at present part of EMU
- SOU:** CRA-I
- DEF2:** Countries which do not join Stage Three of EMU
- SOU:** CIB-I

81 Nicht-EWU-Währungen

SYN: Nicht-WU-Währungen

ANT: EWU-Währungen, Währungen der Euro-Teilnehmer

DEF: Währungen außerhalb des EWU-Währungsgebietes (sonstige EU-Währungen, USD, JPY, CHF, sonstige Währungen)

SOU: EZB-B-2 p54

81 non-EMU currencies

TER2: **Out-currencies**

SYN: non-MU currencies

ANT: EMU currencies, currencies of EMU participants

DEF: Currencies other than EMU currencies (other EU currencies, USD, JPY, CHF, remaining)

SOU: ECB-B-2 p54

82 No Compulsion - No Prohibition

TER2: Kein Zwang - keine Behinderung

DEF: Dieses Prinzip gilt für die Anwendung des Euro während der Übergangszeit vom 1. Januar 1999 bis zum 1. Januar 2002. Es besagt ganz einfach, daß Geschäfte in Euro abgewickelt werden können, wenn beide Seiten zustimmen, daß aber vor dem Ende der Übergangszeit niemand gesetzlich gezwungen ist, den Euro zu benutzen. Eine Ausnahme von dieser Regel besteht darin, daß Zahlungen in Euro über Bankkonto erfolgen können, und daß die Bank des Gläubigers verpflichtet ist, die Zahlung in die Währung umzurechnen, in der das Konto des Gläubigers geführt wird.

SOU: EU-I-2

82 No Compulsion - No Prohibition

SYN: Neither Compulsion – Nor Prohibition, Transition principle

DEF: 'No prohibition - No compulsion' is the principle that exists outside the wholesale markets where an element of choice exists in using the single currency. The idea of fungibility between the euro and national currency units is present throughout the transition period. Wholesale markets are committed to using the euro exclusively since 1 January 1999.

SOU: DB-I

DEF2: During the transition period from January 1, 1999 to December 31, 2001 the new currency Euro can be used by all market participants on a voluntary basis, but they cannot be forced to use it.

SOU: COM-I-1

CON: Article 109 of the Maastricht Treaty details the principle of no compulsion, no prohibition, the design of bank notes and coins, the total substitution of domestic currency and other transitional provisions.

SOU: DB-I

* O

83 Opting-outs

- SYN:** Nicht-Teilnehmer der EWU, Nicht-Teilnehmerländer, Nicht-EWU-Länder, Derogationsländer, Euroverweigerer, Nachzügler
- ANT:** Teilnehmer an der EWU, Euro-11 (Euro-12), Euro-11-Gruppe, Euro-Elf-Gruppe, Gruppe der Euroteilnehmer, Euro-Länder, Euro-Gruppe, Euro-Club, Eurorunde
- DEF:** Für Dänemark und das U.K. wurde im Protokoll 11 bzw. 12 des EG-Vertrages eine Opting-out-Klausel vereinbart, d.h. sie brauchen nicht von Beginn an der WWU teilnehmen. Griechenland und Schweden erfüllten die Konvergenzkriterien nicht. Dänemark, Griechenland, Schweden und das U.K. werden auch als "Pre-Ins" bezeichnet, da sie eine bevorzugte Stellung bei einer Erweiterung der Eurozone besitzen.
- EXP:** Griechenland wurde schließlich am 1. Jänner 2001 offiziell als 12. Teilnehmer der Europäischen Währungsunion aufgenommen.
- SOU:** OENB-I

83 Opting-outs

SYN: non-participating EU Member States, EMU outsiders, late entrants

ANT: in-countries, first wave entrants, Euro-11-Group (Euro-12-Group), Group of Euro-participants, Euro-Group, euro-zone nations, euro-zone Member States, euro-zone countries, in-countries, participating EU Member States

DEF: Member states that, under the Maastricht Treaty, formally declined the opportunity to take part in EMU, even if their economies were to meet the convergence criteria, have technical 'opt-outs'.

This term applies to Denmark and the United Kingdom, although the UK might also be described as having the right to 'opt-in' to Stage 3 of EMU if it so chose. Denmark has already decided to opt-out fully.

Countries not part of the first wave into EMU, having failed to meet the convergence criteria, but are known to want to enter, are known as the 'pre-ins'.

SOU: EMUN-I

CON: Both the UK and Denmark obtained 'opt-outs' from the treaty, meaning neither can move to Stage 3 of EMU without a separate decision to do so by their respective governments and parliaments.

SOU: EMUN-I

84 **Optimales Währungsgebiet**

SYN: Optimal Currency Area

ABB: OCA

DEF: [Von einem optimalen Währungsgebiet spricht man] wenn in einer Region durch die Verwendung einer einheitlichen Währung ein Wohlfahrtsgewinn erzielt werden kann. Neben einer Konvergenz der beteiligten Volkswirtschaften sollte für ein optimales Währungsgebiet eine hohe Mobilität der Ressourcen gegeben sein.

SOU: EKD-L p143

84 **Optimal Currency Area**

ABB: OCA

DEF: Defined in macro-economic theory as an area in which two or more countries could share a common currency without adverse effects. The three criteria generally used to define an OCA are: the openness of the area's economies to mutual trade; the diversification of the individual economies of the area; and the existence of labour mobility across the area.

SOU: AMUE-I

85 **Opting-out-Klausel**

SYN: Opt-out Klausel, Vorbehaltsklausel, Nichtbeteiligungsklausel, Ausstiegsklausel, Ausnahmeregelung

DEF: Ausnahmeregelung, die einem Land zugestanden wird, das sich in einem bestimmten Bereich der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit nicht den übrigen Staaten anschließen möchte. Dadurch soll eine allgemeine Blockierung vermieden werden. Das Vereinigte Königreich wollte beispielsweise nicht an der dritten Stufe der WWU teilnehmen: ähnliche Klauseln wurden auch Dänemark in bezug auf die WWU, die Verteidigung und die Unionsbürgerschaft eingeräumt.

SOU: **EUK-B-1 p50**

DEF2: Eine Art Vorbehaltsklausel, die Großbritannien und Dänemark ausgehandelt haben. Gemäß dieser Opting-out-Klausel ist Großbritannien nicht verpflichtet, an der Währungsunion teilzunehmen, auch wenn es die Konvergenzkriterien erfüllt; und für Dänemark gilt: Erst der entsprechende Ausgang einer Volksbefragung ermöglicht die Teilnahme.

SOU: **EUMA-I**

CON: After all Sweden, unlike the Danes, does not formally have an opt-out.

SOU: **FT-N d: 31/10/00**

85 opting-out clause

SYN: opt-out clause, exemption clause

DEF: Opting-out is an exemption granted to a country that does not wish to join the other Member States in a particular area of Community cooperation as a way of avoiding a general stalemate. The United Kingdom, for instance, asked to be allowed not to take part in the third stage of economic and monetary union and similar clauses were agreed with Denmark as regards EMU, defence and European citizenship.

SOU: EUC-I

* P

86 Parität

SYN: Währungsparität

COM: EUR/USD-Parität

COL: Parität zum Dollar

ETY: [Latein: Gleichheit]

DEF: Das im Wechselkurs zum Ausdruck kommende Wertverhältnis zwischen zwei oder mehreren Währungen.

SOU: **HWL-E p290**

CON: Gegenüber dem USD hat der Euro im Jahresverlauf 1999 16 % an Wert verloren und vorübergehend sogar die Parität zum Dollar unterschritten.

SOU: **RAI-M-1-1 p13**

CON2: Entscheidend für die weitere Entwicklung der EUR/USD-Parität wird die künftige Politik der US-Notenbank sein.

SOU: **RAI-M-1 p13**

86 **parity**

SYN: par exchange rate

DEF: The value of one currency in terms of another. Also called (par) exchange rate.

SOU: WEL-E p825

DEF2: The exchange rate agreed between governments or central banks of the countries concerned, supported in the market by the intervention of the central banks.

SOU: WEL-E p825

TER2: **central parity**

DEF: Parity of a European currency to the ECU, linked according to the Exchange Rate Mechanism.

SOU: DBF-E p169

87 Präklusivtermin

DEF: Der Präklusivtermin gibt an, wie lange Banknoten nach dem Einziehungstermin an den Kassen der Notenbank gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Der Zeitraum zwischen Einziehungstermin und Präklusivtermin wird von der Notenbank festgelegt und beträgt für die vor dem 1. Jänner 1999 zur Einziehung aufgerufenen Banknoten 20 Jahre. Dies gilt sinngemäß auch für die Ausgabe und Einziehung von Scheidemünzen durch die Münze Österreich AG. Der Umtausch von Schilling in Euro wird auf unbeschränkte Zeit möglich sein. Für die Umrechnung wird der Kurs verwendet, der per 1. Jänner 1999 festgelegt wurde.

SOU: OENB-I

87 date of preclusion

DEF: Last day on which called-in banknotes may be exchanged.

SOU: OENB-I-2

CON: National banknotes cease to be legal tender from the date of withdrawal. They may, however, be exchanged for legal tender at the [National Central Banks] until the date of preclusion.

SOU: OENB-I-2

88 Pre-Ins

SYN: "Nachzügler", Teilnehmer zu einem späteren Zeitpunkt, Pre-in-Länder

DEF: Als "Ins" werden die EU-Staaten bezeichnet, die die Konvergenzkriterien erfüllt haben. Die EU-Staaten, die die Kriterien nicht erfüllen, werden als "Pre-ins" bezeichnet.

SOU: EUMA-I

DEF2: Für Dänemark und das U.K. wurde im Protokoll 11 bzw. 12 des EG-Vertrages eine Opting-out-Klausel vereinbart, d.h. sie brauchen nicht von Beginn an der WWU teilnehmen. Griechenland und Schweden erfüllten die Konvergenzkriterien nicht. Dänemark, Griechenland, Schweden und das U.K. werden auch als "Pre-Ins" bezeichnet, da sie eine bevorzugte Stellung bei einer Erweiterung der Eurozone besitzen.

EXP: Griechenland wurde schließlich am 1. Jänner 2001 offiziell als 12. Teilnehmer der Europäischen Währungsunion aufgenommen.

SOU: OENB-I

88 Pre-ins

SYN: pre-in countries, second wave entrants, late entrants

ANT: first wave entrants, in-countries

DEF: A 'Pre-In' describes an EU member state that does not participate in the first wave of monetary union (the 'ins' - or Euroland members), having failed to meet the Maastricht convergence criteria, but which is assumed to want to take part in EMU when its economy is ready.

SOU: EURI-I

DEF2: These were the four Member States that did not participate in adopting the euro and a single monetary policy on 1 January 1999: Denmark, the UK, Sweden and Greece. Greece adopted the euro on 1 January 2001. Denmark [saw a negative vote in] a referendum on the issue in September 2000 and Sweden is also expected to put the issue to a referendum in 2002. The UK has an "opt-out" and will have a referendum on the euro before adopting it.

SOU: EU-I-1

CON: Though not mandatory, it is envisaged that the pre-ins will be closely linked to the euro area by the ERM II and through reinforced budgetary and economic co-ordination at the European level, encouraging greater convergence.

SOU: EMUN-I

* R

89 Realignment

DEF: Veränderung der Leitparität einer Währung, die an einem Wechselkursystem mit festen, aber anpassbaren Wechselkursrelationen teilnimmt. Im WKM II bedeutet Realignment eine Veränderung des Leitkurses gegenüber dem Euro.

SOU: ECB-B-3 p176

89 Realignment

DEF: A change in the central parity of a currency participating in an exchange rate system with a fixed but adjustable peg. In ERM II a realignment consists of a change in the euro central rate.

SOU: ECB-B-3 p172

90 Redenominierung

SYN: Redenomination, Neudenominierung, Umschreibung

DEF: Die Denominierung eines Wertpapiers ist die Währung, in der der Nominalwert des Wertpapiers angegeben wird. Der Begriff Neudenominierung beschreibt das Verfahren, nach dem der ursprüngliche Nominalwert eines in nationaler Währung begebenen Wertpapiers zum unwiderruflich festgesetzten Umrechnungskurs in Euro geändert wird.

SOU: COM-I-2

90 redenomination

SYN: redenomination into euro

DEF: A change in the nominal unit of a security from legacy currency to the euro with no alteration of its value.

SOU: BBH-I

DEF2: This is the process by which a security that is denominated in a national currency denomination (NCD) is converted into a security denominated in euro. The process and methodology is driven by the issue and may result in the new holdings being expressed in decimals or to the nearest euro.

SOU: CIB-I

CON: All Member States began to redenominate their outstanding debt (bonds) when they adopted the euro on 1 January 1999.

SOU: EU-I-1

91 Referenzzeitraum

DEF: Zeitraum, der in Protokoll Nr.21 über die Konvergenzkriterien und in Artikel 104 Abs. 2 Buchstabe a des EG-Vertrags für die Prüfung der Konvergenzfortschritte angegeben ist.

SOU: EZB-B-3 p177

91 Reference period

DEF: Time intervals specified in Article 104 (2a) of the Treaty and in Protocol No. 21 on the convergence criteria for examining progress towards convergence.

SOU: ECB-B-3 p172

92 Renominalisierung

SYN: Nominalwertänderung, Nennwertänderung

DEF: Änderung des Nominalwerts einer Schuldverschreibung oder Aktie.

SOU: EUC-I-2

92 renominalisation

SYN: change in the nominal value

DEF: Changing the nominal value of a redenominated debt security to produce a round value in euro.

SOU: CIB-I

DEF2: Redenomination of a debt or equity security may also have been accompanied by a change in the nominal value of the debt or equity security, for example, to produce a round nominal value in euro or to change the nominal value to one euro cent. This is referred to as Renominalisation.

SOU: DB-I

* S

93 **Schuldenstandskriterium**

SYN: Maastrichtkriterium über den öffentlichen Schuldenstand

DEF: Das Verhältnis des öffentlichen Schuldenstands zum Bruttoinlandsprodukt darf 60 % nicht überschreiten.

SOU: **EUK-B-1 p44**

DEF2: Die Gesamtschulden der öffentlichen Haushalte dürfen 60 % des BIP nicht überschreiten - außer, wenn der Schuldenstand stark rückläufig ist.

SOU: **EUMA-I**

CON: Die Konvergenzkriterien sollen gewährleisten, daß die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der WWU ausgewogen und ohne Spannungen zwischen den Mitgliedsstaaten verläuft. Dabei müssen die das öffentliche Defizit und den öffentlichen Schuldenstand betreffenden Kriterien auch nach Inkrafttreten der dritten Phase der WWU weiter erfüllt sein.

SOU: **EUK-B-1 p44**

93 **debt criterion**

SYN: Maastricht criterion on public debt level, debt level criterion

DEF: Provisions of the Treaty designed to ensure that individual countries participating in EMU avoid irresponsibly high levels of public borrowing that could lead to inflationary pressures throughout the euro zone. Normally, (annual deficits should not exceed 3 % of GDP and) outstanding government debt should not be higher than 60 % of GDP.

SOU: **EU-I-1**

94 Stabilitäts- und Wachstumspakt

- DEF:** Stabilisierungsinstrument im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU). Zweck des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ist es, der Haushaltspolitik der Mitgliedsstaaten in der dritten Stufe der WWU einen Rahmen zu geben, der einerseits die Entstehung übermäßiger Defizite (Defizitquote ist größer als 3 % des Bruttoinlandsprodukts) verhindert und andererseits Handlungsspielräume für die Anpassung an außergewöhnliche und konjunkturelle Störungen bietet.
- SOU:** OENB-I
- CON:** Der Stabilitätspakt dient der dauerhaften Sicherung der Haushaltsdisziplin der Teilnehmerländer. Verletzt ein Staat nach dem Eintritt in die EWU die Aufnahmekriterien der Haushaltsdisziplin, treten genau definierte Sanktionen in Form von Bußgeldern ein.
- SOU:** SAP-I

94 Stability and Growth Pact

DEF1: Established at the European Council of Dublin in December 1996, and legally adopted by the Amsterdam European Council in July 1997, the pact puts into place a preventive early-warning system for identifying Member State budget slippages which threaten to exceed the 3 % of GDP ceiling defined by EMU, and dissuasive rules to incite Member States to correct such slippages.

SOU: AMUE-I

CON: The core [of the Stability and Growth Pact] will be a system of penalties for a country that does not immediately rectify a public sector deficit that has moved above the 3 per cent ceiling.

SOU: CIBC-I

95 Stabilitätsprogramme

DEF2: Mittelfristige Regierungspläne und Prognosen der Mitgliedsstaaten über die Entwicklung von wirtschaftlichen Eckdaten im Hinblick auf die Erreichung des mittelfristigen Ziels eines nahezu ausgeglichenen oder einen Überschuss aufweisenden Haushalts gemäß dem Stabilitäts- und Wachstumspakt. Bei der Haushaltsentwicklung wird vor allem auf die Konsolidierung des Budgets und auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geachtet.

Die Stabilitätsprogramme werden jährlich überarbeitet und von der Europäischen Kommission und dem Wirtschafts- und Finanzausschuss überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung dienen dem ECOFIN als Beurteilungsgrundlage, wobei insbesondere bewertet wird, ob die mittelfristigen Budgetziele einen angemessenen Sicherheitsspielraum zur Vermeidung übermäßiger Defizite enthalten. Nicht an der Währungsunion teilnehmende Mitgliedsstaaten müssen laut dem Stabilitäts- und Wachstumspakt jährlich Konvergenzprogramme vorlegen.

SOU: EZB-B-3 p178

95 Stability Programmes

DEF: Medium-term government plans and assumptions provided by participating Member States regarding the development of key economic variables towards the achievement of the medium-term objective of a budgetary position close to balance or in surplus as referred to in the Stability and Growth Pact. Regarding budgetary positions, measures to consolidate fiscal balances as well as underlying economic scenarios are highlighted.

Stability programmes must be updated annually. They are examined by the European Commission and the Economic and Financial Committee. Their reports serve as the basis for an assessment by the ECOFIN Council, focusing, in particular, on whether the medium-term budgetary objective in the programme provides for an adequate safety margin to ensure the avoidance of an excessive deficit. Countries not participating in the euro area must submit annual convergence programmes, in accordance with the Stability and Growth Pact.

SOU: ECB-B-3 p174

96 Stufen der Europäischen Wirtschaft und Währungsunion

ABB: Stufen der EWWU

DEF: Die 1. Stufe der wirtschaftlichen Integration begann am 1. Juli 1990. Ihr Ziel war es, die vollständige Liberalisierung des Kapitalverkehrs in der EU zu erreichen, die Wirtschafts- und Währungspolitik der EU-Länder verstärkt zu koordinieren sowie die einzelnen Mitgliedsstaaten erforderliche Maßnahmen treffen zu lassen, die eine Finanzierung von Haushaltsdefiziten durch ihre Zentralbanken künftig auszuschließen würde.

Die darauffolgende 2. Stufe der EWWU begann am 1. Januar 1994 und wurde am 31.12.1998 abgeschlossen. In dieser Phase auf dem Weg zur europäischen Wirtschafts- und Währungsunion sollte die Konvergenz in der Geld- und Finanzpolitik weiter voranschreiten und es sollten sich möglichst viele EU-Staaten für die Teilnahme qualifizieren. Darüber hinaus nahm das EWI in Frankfurt am Main mit Beginn der 2. Stufe seine Arbeit auf und bereitete die Errichtung der künftigen EZB sowie die Einführung des Euro organisatorisch wie technisch vor.

Die 3. Stufe der EWWU stellt die Verwirklichung der EWWU mit den EU-Mitgliedsstaaten dar, die die Konvergenzkriterien erfüllen. Sie hat am 1.1.1999 begonnen soll spätestens am 1.7.2002 abgeschlossen sein. Sie umfaßt die unwiderrufliche Festlegung der Währungen der teilnehmenden Länder untereinander und zum Euro (Wechselkurs-fixierung), die Errichtung der EZB und des ESZB, die Währungs-umstellung sowie den Bargeldaustausch.

SOU: EUMA-I

CON: Dabei müssen die das öffentliche Defizit und den öffentlichen Schuldenstand betreffenden Kriterien auch nach Inkrafttreten der dritten Stufe der WWU weiter erfüllt sein.

SOU: EUK-B-1 p44

96 Stages of the European Monetary Union

ABB: Stages of EMU

SYN: Stages of the conversion to the Euro

DEF: The Madrid Council reference scenario adopted in December 1995 outlines three principle calendar stages of the introduction of the euro:

Stage One (1 July 1990 to 31 December 1993): Preparatory measures for the entry into force of the Maastricht Treaty were finalised.

Stage Two (1 January 1994 to 31 December 1998): The list of participating countries was determined and the European Monetary Institute created.

Stage Three - Phase A (1 January 1999 to 31 December 2001): The transition phase following the introduction of the euro and the irrevocable locking of exchange rates between participating currencies and preceding the introduction of euro notes and coins.

Stage Three - Phase B (1 January 2002 to 30 June 2002 at the latest): The period of dual circulation following the introduction of euro notes and coins and during which the national currencies will be withdrawn from circulation.

SOU: AMUE-I

* T

97 TARGET

FUL: Trans European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer System

SYN: Target System

DEF: Das Zahlungssystem TARGET bildet das Rückgrat des einheitlichen Geldmarkts im Euro-Währungsgebiet. Es verbindet die 15 nationalen Zahlungsverkehrssysteme - eines in jedem Mitgliedsstaat der Europäischen Union - mit dem Zahlungsverkehrsmechanismus der EZB.

SOU: EZB-B-1 p46

DEF2: Die Bezeichnung TARGET bildet den Überbegriff für den künftigen Verbund der nationalen Großbetragszahlungssysteme der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Dieser Verbund ist eine wesentliche infrastrukturelle Voraussetzung für die einheitliche Währungspolitik.

SOU: OENB-B-2 p15

CON: TARGET ermöglicht den Transfer großer Summen zwischen Banken in der gesamten Europäischen Union innerhalb weniger Minuten oder im Idealfall innerhalb weniger Sekunden.

SOU: EZB-B-1 p46

97 TARGET

FUL: Trans European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System

SYN: TARGET system

DEF: TARGET is the overall system for settlement of electronic payments in Europe, created by linking the national RTGS systems of the EU countries via an interface. The system, which went into operation on January 1, 1999, is a decentralized one, meaning that payments will be recorded, processed and forwarded by the national systems. Only the exchange is made via a central unit. Settlement is handled by the central banks of the two countries involved. The system only processes payments in euros and serves in particular to implement an effective Europe-wide monetary policy.

SOU: UBS-I

98 teilnehmende nationale Zentralbank

ABB: teilnehmende NZB

SYN: teilnehmende nationale Notenbank

ANT: nicht-teilnehmende nationale Zentralbank

DEF: Die Zentralbank eines teilnehmenden EU-Mitgliedstaates

SOU: EZB-B-2 p10

CON: Die nationalen Zentralbanken der elf Euro-Teilnehmerländer sitzen derzeit auf Goldvorräten, die rund 100 Milliarden EURO wert sind.

SOU: PRE-N d: 22/07/99

98 participating National Central Bank

ABB: participating NCB

SYN: EMU participant national central banks

ANT: non-participating NCB

DEF: Participating National Central Bank shall mean the national central bank of a participating Member State.

SOU: ECB-B-2 p 10

99 teilnehmender EU-Mitgliedsstaat

SYN: teilnehmende Mitgliedsstaaten

ANT: Euroverweigerer

DEF: Ein Mitgliedstaat, der die einheitliche Währung gemäß dem Vertrag eingeführt hat.

SOU: EZB-B-2 p10

DEF2: Die 11 Mitgliedsstaaten, die im Mai 1998 vom Europäischen Rat der Staats- und Regierungschefs als die Länder bezeichnet wurden, die den Euro einführen würden.

SOU: EU-I-2

CON: Um für die Teilnahme zu qualifizieren, mußten die Länder eine Reihe wirtschaftlicher Leistungskriterien erfüllen. Vier Mitgliedsstaaten wurden nicht aufgenommen: Griechenland und Schweden, weil sie nicht alle Konvergenzkriterien erfüllten, und das Vereinigte Königreich und Dänemark, weil sie zuvor für die Nichtteilnahme am Euro optiert hatten ("opt-out"). Für Griechenland hat die Kommission inzwischen empfohlen, das Land vom 1. Januar 2001 an als teilnehmenden Mitgliedstaat in die Euro-Zone aufzunehmen.

SOU: EU-I-2

99 participating EU Member State

SYN: participant Member State

ANT: opting-out, EMU-outsider, non-participating EU Member State, second wave entrant, late entrant

DEF: Participating EU Member State shall mean an EU Member State which has adopted the single currency in accordance with the Treaty.

SOU: ECB-B-2 p10

100 Teilnehmer der Europäischen Währungsunion

ABB: Teilnehmer der EWU

SYN: Euro-11 (Euro-12), Euro-11-Gruppe, Gruppe der Euroteilnehmer, Teilnehmer an der Europäischen Währungsunion, Euro-Elf-Gruppe, Euro-Gruppe, Euro-Teilnehmerkreis, Euro-Club, Eurorunde

ANT: Nicht-Teilnehmer der EWU, Euroverweigerer, Derogationsländer, opting-outs

DEF: Wie erwartet haben auf dem Euro-Gipfel am 2. Mai 1998 die EU-Staats- und Regierungschefs grünes Licht für den Start der Währungsunion gegeben und einen Kreis von 11 Teilnehmerländern bestimmt. Diese sind Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Irland, Finnland, Portugal, Spanien und Italien. Die übrigen vier EU-Staaten Großbritannien, Dänemark, Schweden und Griechenland werden vorerst nicht an der Währungsunion teilnehmen. Großbritannien und Dänemark haben von ihrer "Opt-out-Klausel" Gebrauch gemacht und Schwedens Regierung eine Teilnahme ausdrücklich abgelehnt. Lediglich Griechenland hatte bis zu diesem Zeitpunkt keines der zur EWU-Teilnahme berechtigenden 5 Konvergenzkriterien erfüllen können.

EXP: Griechenland wurde jedoch am 1. Jänner 2001 offiziell als 12. Teilnehmer der Europäischen Währungsunion aufgenommen.

SOU: **HYPO-I**

100 EMU Member States

- SYN:** Euro-11-Group (Euro-12-Group), Euro-Group, euro-zone nations, euro-zone Member States, in-countries, euro-zone countries, Group of Euro-participants, participating Member States, euro-bloc, euro club
- ANT:** non-participating Member States, opting-outs
- DEF:** These are the 11 Member States designated in May 1998 by the European Council of Heads of State or government as countries that would adopt the euro. In order to qualify, they had to meet various criteria of economic performance. Four Member States did not qualify: Greece and Sweden because they did not meet all of the convergence criteria and the UK and Denmark because they had previously negotiated "opt-outs" from the euro. However, the Commission has recommended that Greece will be a participating Member State from 1 January 2001.
- SOU:** **EU-I-1**

101 Top-down Methode

SYN: "von oben nach unten"-Methode, Nennwertumstellungsmethode

DEF: Renominalisierung einer Anleihe auf Basis der kleinsten Stückelung

SOU: LFW-E p80

101 top-down method

DEF: The method of redenomination in which a bond issue is converted on the basis of the minimum denomination fixed in terms of individual bonds. The original issue is broken down into a number of 'pieces' with identical minimal denominations. The issue is then redenominated into the euro at the level of these 'pieces' using the conversion factors.

SOU: CIBC-I

102 Triangulation

TER2: Dreiecksmethode

DEF: Verfahren für die Umrechnung von einer nationalen Währung in eine zweite Teilnehmerwährung. Der Ursprungsbetrag in der ersten nationalen Währungseinheit wird als erster Schritt in die entsprechende Euro-Einheit umgestellt. Als zweiter Schritt wird der Euro-Betrag in die Währungseinheit der Zielwährung umgestellt. Das Zwischenergebnis in Euro kann auf mindestens drei Dezimalstellen auf- bzw. abgerundet werden.

SOU: LFW-E p81

102 Triangulation

DEF: The principle that any conversion between two legacy currencies is conducted via the euro conversion rates. For example, converting DEM to FRF would mean first converting DEM to euro, then converting euro to FRF.

SOU: CIBC-I

DEF2: Monetary amounts to be converted from one national currency unit into another must first be converted into a monetary amount expressed in the euro unit; this amount may not be rounded to less than three decimals and must then be converted into the other national currency unit. No alternative method of calculation may be used unless it produces the same result. Exchange rates will be published to 6 significant figures, which is the minimum that EMU-compliant systems should be able to handle.

SOU: EXC-I

CON: Triangulation is the official calculation method to interconvert EMU member currencies during the changeover period. For complete legal accuracy there is no direct conversion which has the same result as triangulation.

SOU: PIM-I

* U

103 Übergangszeit

DEF: Die Übergangszeit begann am 1. Januar 1999, als der Euro als einheitliche Währung der EU eingeführt wurde, und dauert bis Mitternacht am 31. Dezember 2001, dem Zeitpunkt, von dem an die Euro-Noten und -Münzen in Umlauf gebracht und die Noten und Münzen der nationalen Währungen aus dem Verkehr gezogen werden. Diese Übergangszeit erwies sich als notwendig, um die in Umlauf zu bringenden 13 Milliarden Banknoten und 52 Milliarden Münzen drucken bzw. prägen zu können.

SOU: EU-I-2

103 transition period

SYN: transitional period, transition phase

DEF: The period following the introduction of the euro as the official currency of the EMU and preceding the introduction of euro notes and coins, from 1 January 1999 through 31 December 2001.

SOU: AMUE-I

CON: The transition period was needed to allow time to print the 13 billion bank notes and 52 billion euro coins that will go into circulation.

SOU: EU-I-1

104 Umrechnungskurs

SYN: Umrechnungsfaktor, Konversionsfaktor, Wandlungskurs

DEF: Die Kurse zwischen dem Euro und den an der EWU teilnehmenden Ländern wurden am 1.1.1999 unwiderruflich fixiert. Die Umrechnungskurse werden mit sechs signifikanten Stellen angegeben, also z.B. 123.456 oder 1.23456.

SOU: UBS-I-2

104 Conversion Rate

TER2: **Locking Rate**

SYN: conversion factor, irrevocable euro conversion rate

DEF: Fixed exchange rate for calculating the equivalent of the euro in a national currency.

SOU: CRA-I

DEF2: The conversion rates between Euroland currencies were finally and irrevocably fixed on 31 December 1998, at which point EMU in effect started. Prior to this, the bilateral conversion rates between currencies qualifying for monetary union had been fixed by EU finance ministers at the EMU summit of 12 May 1998. The idea was to reduce the likelihood of exchange rate instability prior to the fixing of exchange rates on 31 December 1998.

SOU: EURI-I

CON: Locking Rates are the fixed conversion rates between the existing national currencies of participating countries and the euro.

SOU: EURI-I

105 Umstellung

TER2: Konversion

SYN: Konvertierung, Währungsumstellung, Umstellung auf den Euro, Umrechnung der nationalen Währungen

DEF: Die vorherrschende Währung wird durch eine andere Währung in einem fixen Verhältnis ersetzt, wobei es zu keinem Wertverlust bei der Umstellung kommt. Die Einführung des Euro ist ein Beispiel für eine Währungsumstellung.

SOU: RAI-I

CON: Zu Silvester 2001/2002 beginnt die tatsächliche Umstellung der Währung. Mit 1. März 2002 wird die Umstellung abgeschlossen sein.

SOU: PRE-N d: 4/11/00

105 conversion

SYN: conversion from a national currency unit to the euro, changing one currency into another, conversion to the Euro

COL: to convert into Euro

DEF: Conversion into euros is regulated by a law passed at European Union level in 1997. This says that only the rate fixed for each national currency unit on 1 January 1999 can be used to convert into euros. Use of any other rate would be a breach of the law. Each conversion rate must be used to six significant figures to achieve the fairest outcome on rounding for both sides of any transaction.

SOU: EU-I-1

DEF2: In the euro context, this term has the special meaning of a re-denomination, an expression of the same quantity in a different scale by calculation at a fixed rate, rather than the varying exchange rate for normal "foreign currency" calculations.

SOU: SYS-I

106 Umstellungswochenende

SYN: Conversion Weekend, Wochenende vor der Euroeinführung,
Le Weekend

DEF: Das Wochenende vom 31.12.1998 bis 4.1.1999, d.h. der Zeitraum zwischen der Veröffentlichung der unwiderruflichen Umrechnungskurse für den Euro am 31.12.1998 und der Öffnung der Finanzmärkte am 4.1.1999. Während dieses Zeitraums wurden vor allem Finanz-DV-Systeme auf den Euro umgestellt.

SOU: LFW-E p24

CON: Im Rahmen des Conversion Weekends konnten in allen Systemen und Anwendungen die notwendigen Euro-Funktionalitäten aktiviert und alle relevanten Konto- und Wertpapierumstellungen abgewickelt werden.

SOU: RZB-I

106 Conversion Weekend

SYN: Changeover Weekend, Le Weekend, Big Bang Weekend

DEF: The weekend of December 31, 1998 to January 3, 1999, during which the wholesale securities markets in participant countries was converted to the euro.

SOU: BBH-I

107 Umstellungsphase

SYN: Übergangsphase, Übergangsphase der nationalen Währungen auf den Euro

DEF: Sie soll höchstens ein halbes Jahr dauern und charakterisiert die Periode, in der zwei Währungen (der Euro und die nationale Währung) gleichzeitig als Bargeld am Markt kursieren.

SOU: EUMA-I

CON: Um die Übergangsphase zu verkürzen, wäre demnach keine neuerliche Entscheidung des Europäischen Rats mehr nötig.

SOU: PRE-N d: 13/01/99

107 conversion period

SYN: period of conversion

DEF: The period from 1/1/2002 to 1/7/2002, in which the euro and national currencies will be used simultaneously as legal tender.

SOU: CIBC-I

108 Umstellungsphasen

SYN: Phasen der Einführung des Euro

DEF: Das Szenario zur Einführung des Euro erfolgt in drei Phasen:

PHASE 1 (01.01.1998 - 31.12.1998)

PHASE 2 (01.01.1999 - 31.12.2001)

PHASE 3 (01.01.2002 - spätestens 30.06.2002)

SOU: COM-I-2

DEF2: Mit der endgültigen Festlegung der EWWU-Teilnehmerstaaten im Mai 1998 begann Phase 1 der Einführung des Euro. Dazu zählte, nach der Auflösung des EWU, auch die Gründung der EZB. Am 31.12.1998 wurde der Euro-Wechselkurs endgültig festgelegt.

In Phase 2, vom 01.01.1999 bis zum 31.12.2001 ist der Euro noch nicht als Bargeld verfügbar, die nationalen Währungen bleiben im Umlauf, Konten etc. können bereits in Euro geführt werden. Zwar wird der Euro dann noch nicht als Bargeld verfügbar sein, kann jedoch als Buchgeld wahlweise neben der nationalen Währung zum Einsatz kommen. Auch die Inbetriebnahme des Zahlungsverkehrssystems TARGET fällt in Phase 2.

Phase 3 soll am 1.1.2002 beginnen, maximal 6 Monate dauern und den Bargeldumtausch von nationaler Währung in Euro beinhalten. Alle Waren, Dienstleistungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten sind bindend zum vorgegebenen Wechselkurs in Euro umzurechnen. Aller Voraussicht nach werden viele Waren und Dienstleistungen mit Doppelauszeichnungen versehen. Spätestens ab 1.7.2002 wird der Euro das einzige gesetzliche Zahlungsmittel sein, Münzen und Scheine der nationalen Währung verlieren dann ihre Gültigkeit und können nur noch an den nationalen Zentralbanken umgetauscht werden.

SOU: EUMA-I

108 **phases of conversion**

SYN: conversion phases

DEF: PHASE 1 (01.01.1998 - 31.12.1998)
 PHASE 2 (01.01.1999 - 31.12.2001)
 PHASE 3 (01.01.2002 - 30.06.2002 at the latest)

SOU: **COM-I-1**

DEF2: Phase 1 covers the period between the date on which the heads of state and government chose which EU countries would go forward into EMU on the basis of the convergence criteria and their respective economic performances in 1997 and the beginning of 'Stage 3' of EMU on 1 January 1999.

Phase 2 of EMU began on 1 January 1999 and will last until 1 January 2002 at the latest. During this phase ESCB becomes operational, ECB replaces EMI, the exchange rates are irrevocably fixed, ECB takes over the right to determine the single monetary policy, and the euro becomes a legal currency, although it will not actually go into circulation until phase 3.

Phase 3 starts on 1 January 2002 and continues until 1 July 2002 at the latest. During this phase euro coins and notes are introduced and the participating countries' national currencies lose their status as legal tender on 1 July 2002. Each country can bring forward the date on which its own currency will no longer be a legal tender.

SOU: **CIBC-I**

* V

109 Verfahren bei übermäßigem Defizit

DEF: Im EG-Vertrag niedergelegtes Verfahren, das gewährleisten soll, daß die an der WWU teilnehmenden Länder keine unverhältnismäßig hohe Verschuldung ihrer öffentlichen Haushalte zulassen, die in der gesamten Euro-Zone zu einem Inflationsschub führen könnte. Normalerweise sollten die jährlichen Haushaltsdefizite 3 % des BIP und die Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte 60 % des BIP nicht übersteigen. Länder mit übermäßigem Defizit können der WWU nicht beitreten.

SOU: EU-I-2

109 excessive deficit procedure

DEF: Excessive deficits constitute one of the convergence criteria. Under the Maastricht Treaty, an excess of expenditure over revenue (ie. government borrowing) rising over 3 per cent of GDP in any year is not permitted; furthermore, total government debt should not rise above 60 per cent of GDP.

The Treaty also stipulates that member states must report their planned and actual deficits and the levels of their debt promptly and regularly to the European Commission. If a country's total public sector debt is found to be over 60 per cent, but obviously on a downward trend, then the Commission may deem its deficit not to be excessive. If, on the other hand, the Commission does find a country guilty, it can initiate the excessive deficit procedure, reporting its decision to the ECOFIN Council. If the Council agrees with the European Commission, the country in question may receive a public recommendation. From the start of Stage 3 of EMU, a member state can be penalised by the withdrawal of European Investment Bank (EIB) funding, or by other measures, including, ultimately, fines.

SOU: EMUN-I

110 Vorverteilung

SYN: Frontloading

DEF: Die Verteilung von Eurobanknoten bzw. – münzen an bestimmte Zielgruppen (z.B. Banken, Handelsunternehmen, Geldtransportunternehmen, Automatenbetreiber, die Bevölkerung) schon vor 2002.

SOU: ECB-B-3 p179

110 Frontloading

DEF: The distribution of euro banknotes and/or coins to certain target groups (e.g. banks, retailers, cash-operated machine industry, general public) prior to 2002.

SOU: ECB-B-3 p169

* W

111 Währungsgebiet

SYN: Währungsraum, gemeinsame Währungszone

DEF: Geltungsbereich einer Währung der auch mehrere Länder umfassen kann. z. B. Euro-Gebiet.

SOU: DWL-E p495

111 currency zone

SYN: currency area, monetary area, monetary zone, monetary union zone

DEF: The geographical area defined by member states taking part in a [...] monetary union.

SOU: CRA-I

112 Währungskorb

DEF: Zusammenfassung verschiedener, nach einem bestimmten Schema gewichteten Währungen, die einerseits der Bestimmung von Rechnungseinheiten zugrunde liegt und andererseits die Rückrechnung der Rechnungseinheit in die beteiligten Währungen ermöglicht.

SOU: DWL-E p495

CON: Die ECU ist keine eigenständige Währung im klassischen Sinn, sondern die Währungseinheit in einem "Währungskorb", in den nach bestimmten Anteilen die beteiligten Währungen eingebracht werden.

SOU: EUMA-I

112 currency basket

SYN: basket of currencies, currency cocktail

DEF: Those currencies which together determined the value of the European Currency Unit (ECU). Each currency in the basket is weighted according to its country's gross national product (GNP), trade, and short-term credit quotas. Part of the European Monetary System (EMS), full participation in the basket was regarded as an important first step towards full Economic and Monetary Union (EMU).

SOU: ABDN-I

113 Währungsraum

SYN: Währungsgebiet

DEF: Gruppe von Ländern, die eine einheitliche Währung besitzen
z.B. EWU.

SOU: DWL-E p495

113 currency area

SYN: currency zone, monetary area, monetary zone, monetary union

DEF: The geographical area defined by member states taking part in [...] [a]
monetary union.

SOU: CRA-I

114 Währungsreform

DEF: Grundlegende Neuordnung der Geldverfassung eines Landes mit der Emission einer neuen Währungseinheit. Auslöser für eine Währungsreform ist die Zerrüttung des Geldwesens mit der Folge, daß Geld wenigstens eine seiner Funktionen nicht mehr erfüllen kann.

SOU: WIL-E p783

CON: Unter einer "Währungsreform" ist die grundlegende Neugestaltung des Geldwesens einer Volkswirtschaft zu verstehen. In der Regel ist diese Neuordnung mit einer starken Abwertung des alten Geldes verbunden. Die Europäische Währungsunion ist keinesfalls mit einer Währungsreform vergleichbar.

SOU: EUMA-I

114 currency reform

DEF: Replacing an existing currency which has lost its value with a new currency.

SOU: RDE-E p106

115 Währungsschlange

SYN: "Snake in the Tunnel"

DEF: Im April 1972 richteten die EG-Staaten ein "System zur Verringerung der Schwankungsbreiten zwischen den Währungen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft", auch Europäischer Wechselkursverbund genannt, ein. Die Währungsschlange wurde 1979 durch das Europäische Währungssystem abgelöst.

SOU: OENB-I

CON: Im Europäischen Wechselkursverbund, der in Folge des Zusammenbruchs des Bretton-Woods-Systems entstand, durften die nationalen Währungen der Mitgliedsstaaten lediglich innerhalb der engen Grenzen von 2,25 Prozent über oder unter den in US-Dollar ausgedrückten Mittelkursen schwanken. Die Abweichungen der Währungen nach oben wie unten, die an die Form einer Schlange erinnerten, waren der Anlaß, anstelle vom Europäischen Wechselkursverbund synonym von der "Währungsschlange" zu sprechen.

SOU: EUMA-I

115 Currency Snake

SYN: "Snake in the Tunnel", float block

DEF: The 'snake', which goes back to 1972, tied the various European currencies together to establish a fairly stable exchange relationship, one with the other.

SOU: DBF-E p322

DEF2: The 'snake' was Europe's answer to the international monetary regime that grew out of the collapse of the Bretton Woods system and the first major element of the Werner Report to be put into place. The aim was to get European currencies moving closely together (the 'snake') within a narrow (4.5 per cent) margin of fluctuation against the dollar ('the tunnel'). This system failed in the short-term for a variety of reasons, including the oil crises, the weakness of the dollar, and a lack of co-ordination between member states.

SOU: EURI-I

CON: The band of fluctuation in which the currencies could move against the US dollar was named the "tunnel", as a result of which the term "Snake in the Tunnel" was coined.

SOU: EURI-I

116 Währungsumrechnung

SYN: Umrechnung der nationalen Währungen

DEF: Umrechnungen zwischen Euro und alten Währungen: Bei Ausgangswährung Euro ist der Ausgangsbetrag mit dem Umrechnungskurs zu multiplizieren. Ist die Ausgangswährung eine alte nationale Währung, ist der Ausgangsbetrag mit dem Umrechnungskurs zu dividieren. Euro-Beträge sind nach der kaufmännischen Rundungsregel auf den nächsten Cent zu runden.

Umrechnungen zwischen zwei nationalen Währungen: Der Ausgangsbetrag ist zunächst in Euro umzurechnen und anschließend in die gewünschte nationale Währungseinheit. Das Zwischenergebnis in Euro darf dabei auf nicht weniger als drei Nachkommastellen gerundet werden.

SOU: SAP-I

CON: Seit dem 1. Januar 1999 sind die Landeswährungen der teilnehmenden Länder Untereinheiten des Euro. Die Umrechnung in Euro ist in einem Gesetz geregelt, das auf der Ebene der Europäischen Union im Jahr 1997 verabschiedet wurde. Es besagt, daß zur Umrechnung in Euro nur die am 1. Januar 1999 für die einzelnen Landeswährungen festgelegten Umrechnungskurse verwendet werden dürfen. Die Verwendung irgendeines anderen Kurses würde gegen das Gesetz verstoßen.

Um bei allen Umrechnungsvorgängen ein möglichst ausgeglichenes Rundungsergebnis zu gewährleisten, müssen alle Umrechnungskurse auf sechs signifikante Stellen festgelegt und angewendet werden. In dem gleichen Gesetz von 1997 sind auch die Regeln für die Rundung der umgerechneten Beträge festgelegt. Liegt der Wert der dritten Dezimalstelle unter 5, ist der Euro-Betrag abzurunden (z.B. von 34,874 auf 34,87 Euro). Ist er gleich oder höher als 5, wird aufgerundet, (z.B. von 34.875 auf 34.88 Euro).

SOU: EU-I-2

116 **currency translation**

SYN: currency conversion, conversion from a national currency unit to the euro

DEF: National currencies in participating countries have been sub-units of the euro since 1 January 1999. Conversion into euros is regulated by a law passed at European Union level in 1997. This says that only the rate fixed for each national currency unit on 1 January 1999 can be used to convert into euros. Use of any other rate would be a breach of the law.

Each conversion rate must be used to six significant figures to achieve the fairest outcome on rounding for both sides of any transaction. The same 1997 law also lays down on the rounding of odd amounts after conversion. If the number at the third decimal place is less than 5, then the euro figure must be rounded down e.g. 34.874 euros becomes 34.87. If the third decimal number is five or above, then it can be rounded up e.g. 34.875 becomes 34.88 euros.

SOU: **EU-I-1**

117 Währungsumstellung

SYN: Einführung einer neuen Währung

DEF: Wechsel des offiziellen Zahlungsmittels und damit der offiziellen Rechnungseinheit. Der Austausch der Währungen erfolgt dabei ohne Veränderung der Kaufkraft der alten Währung. Die EWU ist ein Beispiel für eine Währungsumstellung, keine Währungsreform.

SOU: EKD-L p146

117 currency conversion

DEF: In the euro context, this term has the special meaning of a re-denomination, an expression of the same quantity in a different scale by calculation at a fixed rate, rather than the varying exchange rate for normal "foreign currency" calculations.

SOU: SYS-I

118 Währungsumtausch

- SYN:** Umtausch der nationalen Währung in den Euro, Bargeldumstellung, Bargeldaustausch
- COM:** Umtauschgebühren
- COL:** Umtausch "haushaltsüblicher Beträge" in Euro
- DEF:** Nach der Einführung des Euro als Bargeld zum 1.1.2002 wird es eine Übergangsphase geben, in der sowohl nationale Währung als auch Euro gesetzliche Zahlungsmittel sind. Vermutlich werden Euro-Banknoten und -Münzen bereits ab Ende 2001 bei Banken erhältlich sein. Für den alltäglichen Zahlungsverkehr wird es sich wahrscheinlich durchsetzen, daß auch bei Zahlungen in DM das Restgeld in Euro zurückgegeben und so ein fließender Übergang möglich wird. Danach - spätestens ab 1.7.2002 - gelten Münzen und Scheine der nationalen Währungen nicht mehr und können nur noch an den Zentralnotenbanken der einzelnen Länder umgetauscht werden.
- SOU:** EUMA-I
- CON:** Mit der Einführung des Euro werden die Kosten für den Währungsumtausch unter den Teilnehmerstaaten entfallen, zudem wird der Handel zwischen den EU-Staaten erleichtert.
- SOU:** PRE-N d: 1/09/97

118 currency exchange

- SYN:** exchange of national notes and coins into euro, swap of national notes and coins for euro, cash changeover
- COM:** exchange charge
- COL:** exchange of banknotes and coins in "household" amounts
- DEF:** Several EU governments are planning to allow citizens just four to six weeks to swap national notes and coins for euro in 2002 instead of the maximum six months, in a move designed to avoid confusion and avert fraud.
- SOU:** EUV-N d: 10/12/98

120 Währungsunion

DEF: Wenn in zwei oder mehreren souveränen Staaten entweder ein Ersatz ihrer nationalen Währungen durch eine gemeinsame Währung erfolgt oder die nationalen Währungen unwiderruflich zueinander in einer bestimmten Parität fixiert werden. Damit ist auch der Verzicht auf eine eigenständige nationale Geldpolitik verbunden.

SOU: EKD-L p146

119 monetary union

TER2: **currency union**

DEF: Monetary union means a single monetary policy within a single economic market. Monetary union can be achieved by locking exchange rates between countries and merging national monetary policies.

SOU: JPM-I

120 Wechselkurs

SYN: Devisen- oder Valutenkurs, Umtauschkurs

DEF: Preis einer Einheit einer ausländischen Geldeinheit, der Währung eines Landes, ausgedrückt in inländischen Geldeinheiten. Der nominelle Wechselkurs wird am Devisenmarkt durch Angebot und Nachfrage bestimmt.

SOU: EKD-L p146

CON: In Phase 2 der EWU (1.1.1999 bis 31.12.2001) werden die Wechselkurse der Teilnehmerwährungen untereinander und zum Euro unwiderruflich festgelegt.

SOU: EUMA-I

120 exchange rate

SYN: bilateral exchange rate

DEF: The rate of exchange between the euro and those national currencies which are outside the euro zone, or between different national currencies outside the euro zone.

SOU: AMUE-I

CON: EMU participant national central banks will be responsible for ensuring that market exchange rates on December 31, 1998 between the "in"-currencies are equal to the bilateral rates which were released during the EU Summit of May 1-3, 1998.

SOU: BBH-I

121 Wechselkursfixierung

SYN: unwiderrufliche Fixierung des Wechselkurses

DEF: Mit Beginn der Phase 2 am 1.1.1999 (bis 31.12.2001) begann die Einführung des Euro. Hierzu werden die Umrechnungskurse der Währungen der Teilnehmer-Staaten zum Euro und damit auch die Wechselkurse der Währungen untereinander durch einen einstimmigen Beschluß ihrer Wirtschafts- und Finanzminister unwiderruflich fixiert.

SOU: EUMA-I

CON: Die zweite Phase der EWU umfaßte die unwiderrufliche Festlegung der Währungen der teilnehmenden Länder untereinander und zum Euro (Wechselkursfixierung), die Errichtung der EZB und des ESZB, die Währungsumstellung sowie den Bargeldtausch.

SOU: EUMA-I

121 fixing of exchange rate

TER2: **locking of exchange rate**

SYN: irrevocable fixing of exchange rates, irrevocable fixing of conversion rates, irrevocable locking of exchange rates, determination of the irrevocable conversion rates

DEF: The conversion rates between Euroland currencies were finally and irrevocably fixed on 31 December 1998, at which point EMU in effect started. Prior to this, the bilateral conversion rates between currencies qualifying for monetary union had been fixed by EU finance ministers at the EMU summit of 12 May 1998. The idea was to reduce the likelihood of exchange rate instability prior to the fixing of exchange rates on 31 December 1998.

SOU: EURI-I

CON: Locking Rates are the fixed conversion rates between the existing national currencies of participating countries and the euro.

SOU: EURI-I

122 Wechselkurskriterium

SYN: Maastricht-Kriterium über die Wechselkursstabilität

DEF: Die Währung muß sich mindestens zwei Jahre ohne größere Schwankungen innerhalb der Wechselkursbandbreiten des EWS bewegt haben und darf in dieser Zeit nicht auf Betreiben des Landes hin abgewertet worden sein.

SOU: EUMA-I

DEF2: Sie ist eine der Bedingungen für eine Teilnahme am EWS: Einhaltung der vorgesehenen normalen Bandbreiten zumindest in den letzten zwei Jahren vor der Prüfung ohne starke Spannungen; keine eigene Abwertung des bilateralen Leitkurses gegenüber der Währung eines anderen EU-Staates.

SOU: HYPO-I

122 exchange rate criterion

SYN: Maastricht criterion on currency stability

DEF: The currency of each euro-zone country should not have been subject to a devaluation in the two years prior to the introduction of the single currency. In addition, it should have remained within a fluctuation band of 2.25 % within the European Monetary System.

SOU: BSI-I

123 Wechselkursmechanismus

SYN: EWS-Wechselkursmechanismus

DEF: Als Reaktion auf große Wechselkursschwankungen zwischen den Währungen der EG in den 70er Jahren, wurde 1979 das Europäische Währungssystem ins Leben gerufen. Damit sollte ein Scheitern des europäischen Integrationsprozesses vermieden werden. Zwei Eigenschaften kennzeichneten das EWS:

Der Wechselkursmechanismus entspricht einem System fester, jedoch anpassbarer Wechselkurse. Für jede Gemeinschaftswährung wird ein Leitkurs in ECU festgelegt. Daraus ergeben sich für die Gemeinschaftswährungen untereinander bilaterale Leitkurse, von denen die Wechselkurse in bestimmten Bandbreiten nach oben oder unten abweichen dürfen, und die nur durch einen einstimmigen Beschluss der Teilnehmerstaaten geändert werden können. Erreichen die Wechselkurse den oberen oder unteren Interventionspunkt, so müssen die betroffenen Zentralbanken am Devisenmarkt eingreifen (Käufe, Verkäufe von Devisen). Mit dem Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion übernehmen die Europäische Zentralbank und das Europäische Zentralbankensystem ihre Funktionen.

SOU: SOBA-I

CON: 1992/1993 traten Großbritannien und Italien aus dem Wechselkursmechanismus aus. In der Folge wurden ab dem 2. August 1993 die Prozentsätze der Abweichung, die sogenannten Bandbreiten, von $2\frac{1}{4}\%$ auf 15 % in beide Richtungen erweitert.

SOU: EUMA-I

123 Exchange Rate Mechanism

ABB: ERM

COM: ERM fluctuation margins, ERM bilateral central rates

DEF: A system of exchange-rate parities were enacted to force EU currencies to trade within narrow bands of each other, which was a crucial step toward blending Europe's economies into one. In 1992, the system was nearly brought to its knees when anxiety about a global recession sent currency markets into turmoil.

SOU: WAP-I

CON: Countries are also expected to be members of the current exchange rate mechanism (ERM) of the European Monetary System for two years before joining the euro.

SOU: FT-N d: 8/11/00

124 Wechselkursmechanismus II

ABB: WKM II, WKM-2

COM: WKM-Leitkurse

DEF: Neuer Wechselkursmechanismus, der an die Stelle des früheren EWS-Wechselkursmechanismus (Europäisches Währungssystem) getreten ist; er bildet den Rahmen für die wechselkurspolitische Zusammenarbeit zwischen dem Euro-Währungsgebiet und den EU-Mitgliedsstaaten, die nicht ab Beginn der dritten Stufe am Euro-Währungsgebiet teilnehmen. Die Grundzüge und die technischen Merkmale wurden vom Europäischen Rat festgelegt. Ferner sind in einem Abkommen zwischen der Europäischen Zentralbank (EZB) und den nationalen Zentralbanken (Notenbanken) der nicht dem Euro-Währungsgebiet angehörenden EU-Mitgliedsstaaten Details des WKM II festgelegt.

SOU: OENB-I

CON: Die EU-Mitgliedsstaaten Dänemark, Schweden und Großbritannien nehmen nicht an der Europäischen Währungsunion teil. Um sie auf Integration in den Euro-Währungsraum vorzubereiten, wird ihnen mit dem WKM II die Möglichkeit geboten, ihre Währungen an den Euro zu binden.

SOU: WLE-E p349

124 Exchange Rate Mechanism II

ABB: ERM II, ERM-2

COM: ERM bilateral central rates

DEF: The structure linking the currencies of some non-participating Member States to the euro since 1 January 1999. Fluctuations of plus or minus 15 % against a currency's central rate against the euro are allowed, but Denmark has been operating to a 2.5 % limit. Membership of ERM II is voluntary but Member States outside the euro area are expected to join.

SOU: EU-I-1

DEF2: The structure which links the currencies of non-participating Member States to the euro, took effect on 1 January 1999. Membership will be voluntary. The aim of ERM 2 is to support those Member States which seek future EMU membership through regulation of the foreign exchange environment. Contrary to the original ERM, there is no explicit multilateral parity grid. The euro is the "anchor" of a "hub and spokes" model, to which each "pre-in" currency is linked on a bilateral basis.

SOU: AMUE-I

125 Wechselkursstabilität

SYN: Stabilität des Wechselkurses

DEF: Die jeweilige Währung muß mindestens zwei Jahre vor Eintritt in die EWWU ohne Spannungen mit der normalen Bandbreite am Europäischen Währungssystem (EWS) teilgenommen haben.

SOU: LBB-I

CON: Dabei soll der neue Wechselkursverbund den Eintritt der "Nachzügler" insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung des Konvergenzkriteriums der Wechselkursstabilität erleichtern, wobei auf Wunsch Großbritanniens und Schwedens Nicht-EWU-Teilnehmerländer auch die Option haben, einen flexiblen Wechselkurs zur neuen Ankerwährung Euro zu unterhalten.

SOU: EUMA-I

125 exchange rate stability

SYN: stability of the exchange rate, currency stability

DEF: The currency of each euro-zone country should not have been subject to a devaluation in the two years prior to the introduction of the single currency. In addition, it should have remained within a fluctuation band of 2.25 % within the European Monetary System.

SOU: BSI-I

126 Weichwährung

SYN: weiche Währung

ANT: Hartwährung, harte Währung

COM: Weichwährungsländer

DEF: Währung eines Landes mit deutlich schlechteren Fundamentaldaten als Hartwährungsländer. Wertet entweder tatsächlich und kontinuierlich ab oder steht ständig unter Abwertungsverdacht.

SOU: EKD-L p149

CON: Weiche Währungen haben im Vergleich zu anderen Währungen eine niedrige Kaufkraft.

SOU: AOL-I

126 soft currency

ANT: hard currency

COM: soft-currency country

DEF: A money of a country that is expected to drop in value relative to other currencies.

SOU: BLO-I

127 Werner-Plan

SYN: Werner-Report

DEF: Unter dem damaligen luxemburgischen Ministerpräsidenten Pierre Werner wurde ein Sonderausschuß beauftragt, die einzelnen Etappen bis zu einer Wirtschafts- und Währungsunion zu erstellen. Der 1970 vorgelegte Werner-Plan sah die EWWU in drei Stufen, mit Beginn der 3. Stufe in 1980 vor. Aufgrund des Ölpreisschocks sowie des Zusammenbruchs des Systems von Bretton Woods gaben die EU-Mitgliedsstaaten die Umsetzung des Planes jedoch auf.

SOU: EUMA-I

DEF2: Auf der Konferenz der Staats- und Regierungschefs im Dezember 1969 in Den Haag wurde ein stufenweises Vorgehen in Richtung einer Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) in Europa angeregt. Im März 1970 beschloss der Europäische Rat daraufhin die Errichtung einer Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Pierre Werner. In seiner endgültigen Version wurde der "Bericht an Rat und Kommission über die stufenweise Verwirklichung der WWU in der Gemeinschaft" im Oktober 1971 vorgelegt.

SOU: OENB-I

CON: Mit dem Vertrag von Maastricht unternimmt das vereinte Europa den dritten Anlauf zu einer Währungsunion. Zuvor scheiterte der Ende der 60er Jahre hierfür entwickelte Werner-Plan und auch das 1979 eingeführte "Europäische Währungssystem" (EWS) führte nicht wie gedacht zum eigentlich angestrebten Ziel einer einheitlichen europäischen Währung.

SOU: EUMA-I

127 Werner Report

SYN: Werner Plan

DEF: Called after its author, the Luxembourg Prime Minister and Finance Minister. It is often regarded as the true launch pad for EMU. The report was published in February 1971 and endorsed at the Paris European Council in October 1972.

SOU: CIB-I

DEF2: The Werner Report, so-called after its author and then Luxembourg finance minister, Pierre Werner, is often regarded as the true launch-pad for EMU. The report proposed a full EMU, in particular the "total and irreversible convertibility of currencies, the elimination of fluctuation in exchange rates and the complete liberation of movements of capital". Three distinct stages were envisaged, the last of which was to have been completed by 1980.

SOU: EURI-I

CON: The Werner process began in earnest with the construction of the 'snake' in 1972, but the plan was ultimately doomed to failure for a variety of economic and political reasons, most notably the collapse of the Bretton Woods system and the decision by OPEC to raise the price of oil in 1973-4. Inflation and exchange rate turbulence returned, leading the Community to replace the snake with the EMS in 1979.

SOU: EMUN-I

128 Wirtschafts- und Finanzausschuß

ABB: WFA

DEF: Mit Beginn der Währungsunion eingesetzter Ausschuß mit beratender Funktion. Er ersetzt den früheren Beratenden Währungsausschuß. Der WFA hat die Aufgabe, die Wirtschafts- und Finanzlage der EU-Staaten und der Gemeinschaft zu beobachten und darüber regelmäßig Bericht zu erstatten, den Rat und die Kommission in Wirtschafts- und Finanzfragen zu beraten und Stellungnahmen dazu abzugeben und mindestens einmal jährlich die Lage hinsichtlich des Kapitalverkehrs und der Freiheit des Zahlungsverkehrs zu überprüfen und darüber einen Bericht zu erstatten. Jeder EU-Staat sowie die Kommission und die EZB ernennen jeweils höchstens zwei Mitglieder des Ausschusses.

SOU: EPD-I

CON: Konvergenzprogramme umfassen normalerweise einen Zeitraum von drei bis vier Jahren. Sie werden von der Europäischen Kommission (EU-Kommission) und dem Wirtschafts- und Finanzausschuß (WFA) geprüft. Deren Berichte dienen als Grundlage für die Beurteilung durch den ECOFIN-Rat.

SOU: OENB-I

128 Economic and Financial Committee

ABB: EFC

DEF: A consultative Community body set up at the start of Stage Three, when the Monetary Committee was dissolved. The Member States, the European Commission and the European Central Bank (ECB) each appoint no more than two members of the Committee. Article 114 (2) of the Treaty contains a list of the tasks of the Economic and Financial Committee, including the review of the economic and financial situation of the Member States and of the Community.

SOU: ECB-B-3 p166

129 Wirtschafts- und Währungsunion

ABB: WWU

SYN: Europäische Wirtschafts- und Währungsunion

DEF: Wirtschafts- und Währungsraum, in dem die Grundfreiheiten des Binnenmarktes verwirklicht sind, die Wirtschaftspolitiken zwischen den Mitgliedsstaaten eng aufeinander abgestimmt werden, die Wechselkurse der Teilnehmerländer unwiderruflich festgelegt sind und die Geld- und Wechselkurspolitik gegenüber Drittländswährungen nur noch einheitlich betrieben wird.

SOU: **DI-I**

CON: Der Vertrag über die Europäische Union umfaßt grundlegende Entscheidungen zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion und zur Politischen Union. Er ist die vertragliche Grundlage der Europäischen Union.

SOU: **DI-I**

129 Economic and Monetary Union

ABB: EMU

COM: intra-EMU trade, EMU-advocate, EMU-winners, EMU-losers

DEF: Economic and monetary union (EMU) is the process whereby the economic and monetary policies of the Member States of the Union are being harmonised with a view to the introduction of a single currency. It was the subject of one of the two Intergovernmental Conferences held in December 1990.

SOU: EUC-I

DEF2: The Treaty describes the process of achieving Economic and Monetary Union in the European Union in three stages. Stage One of EMU started in July 1990 and ended on 31 December 1993; it was mainly characterised by the dismantling of all internal barriers to the free movement of capital within the European Union. Stage Two of EMU began on 1 January 1994. It provided for, inter alia, the establishment of the European Monetary Institute (EMI), the prohibition of monetary financing of and privileged access to financial institutions for the public sector and the avoidance of excessive deficits. Stage Three started on 1 January 1999, in accordance with the decision pursuant to Article 121 (4) of the Treaty, with the transfer of monetary competence to the Eurosystem and the introduction of the euro.

SOU: ECB-B-3 p166

* Z

130 Zentralbank-Gouverneur

PLU: Zentralbank-Gouverneure

TER2: **Zentralbankpräsident**

DEF: Der Amtstitel des Chefs einer Zentralbank lautet entweder Gouverneur oder Präsident.

SOU: LFW-E p19

CON: Der Gouverneur [als Vorstehender der nationalen Zentralbank] ist Mitglied des EZB-Rates und des Erweiterten Rates der EZB. Er ist in dieser Funktion weder an Beschlüssen noch an Weisungen der nationalen Zentralbank gebunden.

SOU: OENB-I

130 Central Bank Governor

TER2: **Central Bank President**

DEF: Depending on the country concerned, the chief executive of the central bank is known either as a "governor" or a "president".

SOU: LFW-E p160

131 Zinskriterium

SYN: Maastricht-Kriterium über die Annäherung der langfristigen Zinsen

DEF: Der durchschnittliche langfristige Nominalzinssatz (Staatsschuldverschreibungen) darf im Verlauf von einem Jahr vor der Prüfung nicht mehr als 2 Prozentpunkte über den Satz in jenen - höchstens drei - EU-Staaten liegen, die bei der Preisstabilität das beste Ergebnis erzielt haben.

SOU: **HYPO-I**

DEF2: Der nominale langfristige Zinssatz darf nicht mehr als 2 % über dem Durchschnittssatz der drei stabilsten Länder liegen.

SOU: **EUMA-I**

131 Interest rate criterion

SYN: Maastricht criterion on long-term interest rates

DEF: Nominal long-term interest rates of the member countries may not exceed by more than 2 per cent the average level of the three member countries with the lowest interest rates.

SOU: **BSI-I**

1 Source Codes

1.1 Brochures

1.1.1 German

ERBA-B	Braun, Günther und Gertrude Hahn. Euro Aktuell 13/00. Wien: Erste Bank AG. März 2000.
EUK-B-1	Europäische Kommission. Generaldirektion für Bildung und Kultur (ed.). Institutionen, Politiken und Erweiterung der Europäischen Union. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften. 2000.
EZB-B-1	Europäische Zentralbank (ed.). Die Europäische Zentralbank. Frankfurt am Main: Kern & Birner. 2000.
EZB-B-2	Europäische Zentralbank (ed.). Compendium. Sammlung von Rechtsinstrumenten. Frankfurt am Main: EZB. 1999.
EZB-B-3	Europäische Zentralbank (ed.). Jahresbericht 1999. Frankfurt am Main: EZB. 2000.
EZB-B-4	Europäische Zentralbank (ed.). Monatsbericht Juni 2000. Frankfurt am Main: EZB. 2000.
EZB-B-5	Europäische Zentralbank (ed.). Die Euro-Banknoten und - Münzen. Frankfurt am Main: EZB. Juli 1999.
OENB-B-1	Oesterreichische Nationalbank. (ed.) Der Euro - Unsere Neue Währung. Vöcklabruck: Kroiss & Bichler GmbH. 1999.
OENB-B-2	Oesterreichische Nationalbank. (ed.). Die Auswirkungen des Euro auf den Finanzmarkt Österreich. Wien: OeNB. 1997.
ÖGWM-B	Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (ed.) Wirtschafts- und Währungspolitik in Österreich und Europa 1999. Wolkersdorf: Paul Gerin Druckerei. 1999.
VEUK-B	Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich (ed.). Wirtschafts- und Währungspolitik in Österreich und Europa. Wien: Bohmann Druck & Verlag GesmbH & Co KG. 1998.

1.1.2 English

ECB-B-1	European Central Bank (ed.). The European Central Bank. Frankfurt am Main: Kern & Birner. 2000.
ECB-B-2	European Central Bank (ed.). Compendium. Collection of Legal Instruments. Frankfurt am Main: ECB. 1999.
ECB-B-3	European Central Bank (ed.). Annual Report 1999. Frankfurt am Main: ECB. 2000.
ECB-B-4	European Central Bank (ed.). Payment Systems in the European Union. Frankfurt am Main: ECB. February 2000.

1.2 Internet

1.2.1 German

AAD-I	http://www.auswaertiges-amt.de/4_europa/index.htm [Deutsches Auswärtiges Amt, 2000] access date: 7/09/2000
AOL-I	http://members.aol.com/stknet/euro/GLOSSAR.HTM [American Online, 2000] access date: 1/09/2000
BLO-I	http://www.bloomberg.com/money/tools/bfglosa.html [Bloomberg, 2000] access date: 4/01/2001
COM-I-2	http://www.commerzbank.de/euro/glossar.htm [Commerzbank, 2000] access date: 12/08/2000
DI-I	http://www.1822direkt.de/euro/wissen-glossar.html [Frankfurter Sparkasse, 2000] access date: 11/9/2000
EPD-I	http://www.europarl.de/euro/abc.htm [Europäisches Parlament Deutschland, 2001] accessed on: 20/01/2001
EU-I-2	http://www.europa.eu.int/euro/html/entry.html [offizielle EU-Homepage, 2000] access date: 14/7/2000

EUMA-I	http://www.euromagazin.de/service/glossar/glossar.html [Euromagazin, 1998] access date: 22/8/2000
EURI-I	http://www.euro.gov.at [Euro-Initiative, 1999] access date: 09/1999
HYPO-I	http://www.hypovereinsbank.de/Euro/elex.html [Hypovereinsbank, 2000] access date: 2/9/2000
IFA-I	http://www.interface-ag.com/~jsf/eurofont_de.html [InterFace-AG, 1999] access date: 12/01/2001
LBB-I	http://www.lbb.bw.schule.de/~meissner/Euro/docs/eurindex.htm [Landesbildungsstelle Baden, 1999] access date: 11/9/2000
OENB-I	http://www.oenb.co.at/oenb/glossar/gloss_p.htm [Österreichische Nationalbank, 1999] access date: 9/1999
PIM-I	http://www.cix.co.uk/~parkside/emuweb.htm [Parkside Information Management, 1998] access date: 4/01/2001
RAI-I	http://trubadix.tele.net/Raiffeisen/Html-texte/glossar.html [Raiffeisenbanken Gruppe, 1999] access date: 17/11/2000
RZB-I	http://www.rzb.co.at/rzb/home.nsf [Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, 2000] access date: 12/01/2001
SOBA-I	http://www.soba.ch/euro/euro_9.html [Solothurner Bank, 2000] access date: 22/9/2000
UBS-I-2	www.ubs.com/g/euro/euro_facts/glossar.html [UBS-Bankengruppe, 2000] access date: 12/11/2000
WLB-I	http://www.westlb.de/euro/az.htm [Westdeutsche Landesbank, 2000] access date: 4/01/2001

1.2.2 English

ABDN-I	http://www.abdn.ac.uk/pir/sources/euroguide.htm [University of Aberdeen, 2000] access date: 19/08/2000
AMUE-I	http://www.amue.lf.net [The Association for the Monetary Union of Europe, 2000] access date: 15/8/2000
BBH-I	http://www.bbhco.com/InServ/EURO/EU051598.HTM [Brown Brothers Harriman & Co, 2000] access date: 8/8/2000
BSI-I	http://www.bsi.ch/progetti/pj240e.cfm [Bsi-Banca della Svizzera Italiana, 2000] access date: 9/9/2000
CIBC-I	www.cibcwm.com/emu/emu_glossary.html [Canadian Imperial Bank of Commerce, 1999] access date: 14/11/2000
CIB-I	www.citibank.lu/corpbank/wwss/emu/glos/glfront.htm [Citibank Corporation, 2000] access date: 14/11/2000
COM-I-1	http://www.commerzbank.com [Commerzbank, 2000] access date: 12/8/2000
CRA-I	http://www.creditandorra.com/eng/ae/aeeg01_eng.html [Credit Andorra, 2000] access date: 22/9/2000
CWS-I	http://www.crosswater-systems.com/em0018.htm [Crosswater Systems Europortal, 2000] access date: 14/12/2000
DB-I	http://www.db.com/emu/glossary/glossary.htm [Deutsche Bank, 2000] access date: 11/11/2000
ECB-I	http://www.ecb.int/target/bt/tab0814.htm [European Central Bank, 2000] access date: 14/1/2001
EMUN-I	http://www.euro-emu.co.uk/atoz/glossary2.shtml [EMU-net, 2000] access date: 17/12/2000

EUC-I	http://europa.eu.int/scadplus/leg/en/cig/g4000.htm [European Commission, 2000] access date: 15/7/2000
EUC-I-2	http://europa.eu.int/comm [European Commission, 2000] access date: 4/01/2001
EUDI-I	http://www.euro-direct.com/uk/06_euro_information/default.html [EURO INFORMATION, 2000] access date: 17/7/2000
EU-I-1	http://www.europa.eu.int/euro/html/entry.html [official EU-Homepage, 2000] access date: 14/7/2000
EXC-I	http://www.exchequer.com/news/euro-gloss.htm [Exchequer Ltd, 1998] access date: 14/8/200
FNB-I	http://www.fnb.co.za/euro/glossary.asp [FNB Corporate Bank, 2000] access date: 16/8/2000
GUA-I	http://www.guardianunlimited.co.uk/EMU/Glossary [The Guardian, 1999] access date: 12/12/2000
JPM-I	http://www.jpmorgan.com/emu/glossary.htm#Convergence [J.P.Morgan, 1998] access date: 4/01/2001
OENB-I-2	http://www.oenb.co.at/stat-monatsheft/englisch/tabellen/11_p.htm [Österreichische Nationalbank, 1999] access date: 12/1/2001
SYS-I	http://www.sysmod.com/emu.htm [Systems Modelling Ltd, 2000] access date: 4/01/2001
UBS-I	http://www.ubs.com/e/euro/euro_facts/glossary.html [UBS Banking Group] access date: 12/11/2000

1.3 Specific Literature

EKD-L	Stocker, Ferry. Der Euro. Kritischer Dialog. München: R. Oldenbourg Verlag.1997.
IYB-L	Bahr, S. Lauren (ed. et al). International Year Book 1998. New York: Collier's Publishing Company.1998.
WEW-L	Wilhelm, Vera. Wege zur Europäischen Währungsunion. Köln: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln.1989.

1.4 Magazines

BN-M	Broker News: Juli 2000. Salzburg: Direktanlage Service AG. 2000.
FIZ-M	Erste Bank: Finanz-Zeitung Nr.5/25.Jg. Wien: Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG.
PRO-M	Der Profil. Wien: Wirtschafts-Trend Zeitschriftenverlags-GesmbH. 2000/Nr.20
RAI-M-1	Raiffeisenlandesbank OÖ (ed.).Wertpapiere. Chancen - Risiken. Millenium 2000. Linz: RLB OÖ. 2000.
RAI-M-2	Raiffeisenlandesbank OÖ (ed.). Wertpapiere. Chancen - Risiken. Dezember 2000. Linz: RLB OÖ. 2000.

1.5 Encyclopaedia and Dictionaries

1.5.1 English

DBF-E	Collin, P.H. Dictionary of Banking and Finance. Middlesex: Peter Collin Publishing Ltd.1991.
DEC-E	Hanson, J. L. (ed.) A Dictionary of Economics & Commerce. London: Pitman Publishing. 1965.
DHP-E	Little, William (ed.) The Oxford English Dictionary on Historical Principles. Oxford: Oxford University Press. 1973.
ECT-E	Fink, Hermann. (ed.) EconoTerms. A Glossary of Economic Terms. München: R.Oldenbourg Verlag. 1999.
RDE-E	Rutherford, Donald. Routledge Dictionary of Economics. London: Routledge. 1992.
WEL-E	Goede, Gerd W. Wirtschaftsenglisch-Lexikon. München: R. Oldenbourg Verlag. 2000.

1.5.2 German

ABC-E	Brandstetter, Gerfried. Euro – ABC: Lexikon der wichtigsten EU-Abkürzungen und Initialwörter. Wien: Carl Uebenreuter Wirtschaftsverlag. 1995.
DGB-E	Der Große Brockhaus (vol 9). Wiesbaden: F.A. Brockhaus. 1980.
DWL-E	Schreiber, Uwe. Das Wirtschaftslexikon. München: Wilhelm Heine Verlag. 2000.
GWL-E	Gabler Wirtschaftslexikon (vol. 3). Wiesbaden: Dr. Th. Gabler GmbH.1997.
HWL-E	Digel, Werner (ed.) Humboldt-Wirtschaftslexikon. München: Humboldt-Verlag Jacobi KG.1990.
LFW-E	Bontrone, Robin (ed.) Fachwörterbuch für die EWWG. München: Langenscheidt Fachverlag GmbH. 1999.
WIL-E	Woll, Artur (ed.) Wirtschaftslexikon. München: R. Oldenbourg Verlag. 2000.
WLE-E	Mühlbrandt, Frank W. Wirtschaftslexikon. Daten, Fakten und Zusammenhänge. Berlin: Cornelsen Scriptor, 1999.

WSW-E	Spremann, Klaus. Wall Street Wörterbuch. Börsenlexikon A bis Z. München: R. Oldenbourg Verlag.1998.
--------------	---

1.6 Newspapers

1.6.1 German

FAZ-N	Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH. also available under: http://www.faz.de
PRE-N	Die Presse. Unabhängige Tageszeitung für Österreich. Wien: Die Presse Verlags-Ges.m.b.H. also available under: http://www.diepresse.at
STA-N	Der Standard. Österreichs Unabhängige Tageszeitung. Wien: Der Standard Verlags-Ges.m.b.H also available under: http://www.derstandard.at
WIE-N	Die Wiener Zeitung. Wien: Wiener Zeitung GmbH also available under: http://www.wienerzeitung.at

1.6.2 English

EUV-N	The European Voice. Brussels: The Economist Group. also available under: http://www.european-voice.com
FAZ-N	Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH. English edition. also available under: http://www.faz.com
FT-N	The Financial Times. London: The Financial Times Limited. also available under: http://www.ft.com
GAU-N	The Guardian Unlimited. London: Guardian Unlimited. also available under: http://www.guardian.co.uk
IRI-N	The Irish Independent. Dublin: Irish Independent Ltd. also available under: http://www.irishindependent.com
IHT-N	The International Herald Tribune. Zürich: International Herald Tribune.

1.7 Own Definition

OD-O	Own definition: Definition extracted from Parallel Literature [entry 39]
OD-T	Own definition: Translation from Second or First Language [entry 39]

2 Alphabetical Index

2.1 Index German

A	
Altwahrung	31
Ankerwährung	32
B	
Bandbreiten	33
Bargeldumlauf	35
Barre-Plan	36
Big Bang	37
Bottom-Up Methode	38
C	
Cent	39
D	
Defizitkriterium	
Neuverschuldungskriterium	40
Delors-Bericht	42
Doppelauszeichnung	43
Doppelwährungsphase	45
Dualität	47
E	
E-Day	48
Einführung des Euro	49
Einziehungstermin	51
Einzug	52
Erstteilnehmer am Euro	53
Erweiterter Rat	54
EU-4	55
Euro-11	56
Euro-11 Gruppe	57
Euro-12	59
Euro-Leitkurs	60
Euro-X	61
Euro Interbank Offered Rate	62

Euro	63
Eurobarometer	67
Euro-Denominierung	68
EUROFED	69
Euroland	70
Europa	71
Europäische Rechnungseinheit	72
Europäische Währungseinheit	73
Europäische Währungsunion	75
Europäische Wirtschafts- und Währungsunion	77
Europäische Zentralbank	79
Europäisches System der Zentralbanken	81
Europäisches Währungsinstitut	83
Europäisches Währungssystem	85
Europäisches Währungssystem II	87
Euro-Rat	89
Euro-Symbol	90
Eurosystem	91
Euro-Umstellung	92
Euro-Währungsraum	94
Eurozone	95
EWU-Teilnehmerländer	96
EWU-Teilnehmerwährungen	97
EZB-Direktorium	98
EZB-Rat	99

F

Fiskalkriterien	101
fixer Wechselkurs	103
freier Wechselkurs	104

G

gesetzliches Zahlungsmittel	105
--	-----

H

Hartwährung	107
Haushaltsdisziplin	108

I

In-countries	110
Inflationskriterium	109

K

Keine Haftungsgemeinschaft	
Haftungsausschluß	111
Konvergenz	112
Konvergenzbericht	115
Konvergenzkriterien	113
Konvergenzphase	116
Konvergenzprogramme	117
Konvertor	118
Kreuzparität	119

L

L-Day	120
Leitwährung	121
Leitzinssatz	122
Le Weekend	123
Lex monetae	
Währungshoheit	124

M

Maastricht Kriterien	125
Maastrichter Vertrag	127
Monetärstatistik	129

N

nationale Währungseinheit	130
Nationale Zentralbank	131
Nicht-Euroraum	133
Nicht-EU-Währungen	134
Nicht-EWU-Teilnehmerländer	135
Nicht-EWU-Währungen	136
No Compulsion - No Prohibition	
Kein Zwang - keine Behinderung	137

O

Opting-outs	
Euroverweigerer	139
Optimales Währungsgebiet	141
Opting-out-Klausel	142

P	
Parität	144
Präklusivtermin	146
Pre-Ins	147
R	
Realignment	149
Redenominierung	150
Referenzzeitraum	151
Renominalisierung	152
S	
Schuldenstandskriterium	153
Stabilitäts- und Wachstumspakt	154
Stabilitätsprogramme	156
Stufen der Europäischen Wirtschaft und Währungsunion	157
T	
TARGET	159
teilnehmende nationale Zentralbank	161
teilnehmender EU-Mitgliedsstaat	162
Teilnehmer der Europäischen Währungsunion	163
Top-down Methode	165
Triangulation	
Dreiecksmethode	166
U	
Übergangszeit	167
Umrechnungskurs	168
Umstellung	
Konversion	169
Umstellungswochenende	170
Umstellungsphase	171
Umstellungsphasen	172
V	
Verfahren bei übermäßigem Defizit	174
Vorverteilung	175

W

Währungsgebiet	176
Währungskorb	177
Währungsraum	178
Währungsreform	179
Währungsschlange	180
Währungsumrechnung	182
Währungsumstellung	184
Währungsumtausch	185
Währungsunion	186
Wechselkurs	187
Wechselkursfixierung	188
Wechselkurskriterium	189
Wechselkursmechanismus (des EWS)	190
Wechselkursmechanismus II	192
Wechselkursstabilität	194
Weichwährung	195
Werner-Plan	196
Wirtschafts- und Finanzausschuß	198
Wirtschafts- und Währungsunion	199

Z

Zentralbank-Gouverneur	
Zentralbankpräsident	201
Zinskriterium	202